AND STOP

Mr. 172

Todz, Mittwoch, den 21. Juni 1939

17. Jahrgang

Bezugspreis monatlich: Fu Lodz mit Jukelung Bl. 5.—, bei Abnahme in der Geschäftsstelle Blaty 4.—, im Inland mit Postzusellung Bloty 5.—, Anstand Bloty 7.—, Wochenadonnement durch Boten Bloty 1,25. Einzelpreis im Juland: Wochentags 20 Groschen, Gonntags 30 Groschen, dorbehaltlich Gonderansgaden. — Bezugsgelder find nur gegen Verlagsgutttung zu entrichten. — Erscheitlich frühmorgens, nach Gonn- und Feiertagen nachmittags. — Bet Betriedskörung, Arbeitsniederlegung oder Beschlagnadme der Beitung hat der Bezieher seinen Anspruch auf Aachlieserung oder Rüczschlung des Bezugspreises. —

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lody, Petrifauer Straffe Nr. 86 Fernfprecher: Gefcaftaftelle ftr. 106.86 Schriftleftung Der. 188-12

Anzeigenpreise: Die Igeipaltene Millimeterzeile 15 Groschen, die Igespaltene Rellamezeile (mm): 60 Groschen, Eingesandels für die Texteelle 31. 1.20, für Arbeitsuchende Bergunlitzungen. Klein-Ausseigen die 15 Wörter Bloin 1.D. jedes weitere Wort 10 Gr. Ifür Bezieder Wergünlitzung. Anksond: 50% Insplag. — Bolicheckfonto: Towarzystwo Wydawniere "Libertas". Löde, Nr. 602-675. — Bankfanto: Denische Genosienichalisbanf'in Bolen alti-Sef., Lode, — Honorare für Beiträge werden nur nach dorberiger Vereindarung gezahlt. — Empfanglunden des Haupischriftselters von 10 dis 12 Uhr mittags

Condon dementiert Garantie der russischen Ostgrenzen

Die Moskauer Verhandlungen seien auf Europa beschränkt

London, 20. Juni.

Bon seiten des Foreign Office wird, entgegen ansberen Meldungen der heutigen Londoner Morgenpresse (s. weiter unten), erklärt, daß keinerlei neue Instruktionen an den britischen Botschafter in Moskau Seeds gesandt worden seien. Ebensowenig tresse es zu, daß eine Ausdehnung des geplanten Allsanzsbaktes auf den Fernen Osten beschlossen sei.

berichtet, der britische Korespondent der "Daily Mail" Der diplomatische Korespondent der "Daily Mail" berichtet, der britische Botschafter in Moskau habe neue Anweisungen erhalten, um zusammen mit Strang die Baktverhandlungen mit dem Kreml sortzusehen. Diese Instruktionen gaben den britischen Unterhändler einen diel größeren Spielraum. Sie seien auch darauf abgestellt, irgendwelche Zweisel der Ssowjetkommissare an der englischen Chrlichkeit zu beheben. Wan hosse in Lonson, daß nunmehr noch vor Ende der Woche wirklich dortschrifte gemacht werden. Wörtlich schreibt der Korsespondent dann: "Es ist denkbar, daß der Schrift der britischen Regierung mit den Ereignissen im Fernen Diten im Zusammenhang steht. In den Ansangsstadien der anglo-sowjeisischen Berhandlungen waren die Antisangrissgarantien, die von beiden Staaten gesucht wurden, auf die europäischen Grenzen beschränkt. Die Entwicklung im Fernen Osten habe aber wahrscheinlich die Anslicht der Sowjetunion ebenso mie die der britischen Winister geändert, wenn auch nur um ihren Bunsch zu derstärken, schnell ein Abkommen zu erreichen. In offisiellen Kreisen wurde gestern abend nicht bestätigt, ob das Abkommen in seiner endgültigen Form die Mögslichkeit wurde offen unter Diplomaten erwähnt."

lichkeit murbe offen unter Diplomaten erwähnt."
"Daily Sketch" meldet, daß die Moskauer Gespräche setzt auch auf den Fernen Often ausgedehnt werden.

Reuterbüro gibt zu: "Nicht einmal grundsätzliche Einigung"

London, 20. Juni.

Jin Gegensatz zu den Behauptungen, daß man sich so sollte ma die Formulierung der sich aus der an sich gemeins dort bleiben

famen Saltung ergebenden Berpflichtungen Schwierigkeiten mache, muß jest Reuter zugeben, daß es noch grundfägliche Schwierigkeiten gibt.

Er umschreibt das mit einer Meldung, in der es heißt, man habe den Eindruck, daß bei der nächsten Unterredung zwischen Molotow und den Bertretern Frankreichs und Englands die offen stehenden Streitpunkte bereinigt werden könnten, "sei es auch nur grunds fählich".

In dieser Form begründet Reuter dann seine Er-klärung, daß man sich in England immer noch eine ge-wisse Zeit gedulden müsse, die man greifbare Ergebnisse

In Frankreid Erbitterung über Moskau

Paris, 20. Juni.

Einige französische Worgenblätter zeigen sich hin-sichtlich der englisch-französisch-slowjetrussischen Berhand-lungen sehr unzufrieden darüber, daß die Sowjets von Tag zu Tag größere Ansprüche stellen. So schreibt der ehemalige Kriegsminister Fabrn im "Watin", wenn der Block von 140 Millionen Engländern, Franzosen und Polen auf der Spike seiner Macht angelangt sein werde, so könne man zur fragen mer diesen Alack nach angereifo könne man nur fragen, wer diesen Block noch angreissen würde. Auf alle Fälle wäre es ein Jrrtum, wollte man für die Jukunst mit der Sowjetunion rechnen oder gar eine Politik auf ihr ausbauen. Woskau habe sich heute sehr weit von der Haltung entsernt, die es seinerzeit in Gens eingenommen bede zeit in Genf eingenommen habe.

Der Außenpolitiker des "Jour" stellt sest, die Sso-wiets kämen sich nachgerade unentbehrlich vor. Damit müsse jeht Schluß gemacht werden. Seit 2 Monaten habe die französische Diplomatie kein anderes Ziel, als nur die verschiedenen Berpflichtungen Frankreichs und Englands auseinander abzustimmen. Es existiere aber ein französisch-sowjetrussischer Bakt, der in diesem Kreis-lauf der eniglisch-französischen Solidarität aus der Reihe tanze. Wenn es sich unmöglich erweisen sollte, diesen tanze. Wenn es sich unmöglich erweisen sollte, diesen Pakt in den Kreislauf der Entente Cordiale einzureihen, so sollte man ihn kündigen. Wenn die Engländer nicht nach Woskau gehen könnten, soll auch Frankreich nicht

Richtigstellungen des Warschauer flowakischen Geschäftsträgers

Baridjau, 20. Juni. Das Bilnaer "Głowo" veröffentlicht Erklärungen bes flowakischen Geschäftsträgers in Barschau, Klisnows flowakischen Geschäftsträgers in Barschau, Klisnows flowakischen Geschäftsträgers in Barschau, Klisnows flowakischen Fragen. Darin stellt dieser fest, daß in der Slowakei Ruhe herrscht und daß die in den letzten Bochen üblichen Insportationen über deutsche Truppenbewegungen unsportationen über deutsche Truppenbewegungen unswahr seien. Nach einem Hinneis auf die verschiedenen Maknahmen auf innenpolitischem Gebiet, machte der Geschäftsträger darauf ausmerksam, daß die Slowakei in nächster Zeit eine Reihe von Handelsverträgen abschließen werde. Das Berhältnis der Slowakei zu Deut sich and schließe keineswegs die Zusammenarbeit der Slos land schließe keineswegs die Zusammenarbeit der Sloswakei mit anderen Staaten aus. Berschiedene Blätter hätten leider oft Informationen wiedergegeben, die nicht richtig waren. Häufig seien Weldungen erschienen, die von weitgehender Unkenntnis des slowwakischen Brohlems zeucken. Samurde in einer großen Problems zeugten. So wurde in einer großen Warsschauer Zeitung ein Artikel veröffentlicht, der von dem wachsenden politischen Einfluß des Geistlichen Jehliczka — bereits im Herbst vorigen Jahres gestorben ist...

Eine Entschließung der DDS

Barfchau, 20. Juni.

Barschau, 20. Juni.
In diesen Tagen beriet der Oberste Mat der PBS.
Der "Mobotnik" bringt jeht die Entschließung der Tagung. Darin wird zunächt die Bereitschaft der BBS zur Berteidigung des Staates zum Ausdruck gebracht. Es solgt eine Auseinandersehung mit dem "polnischen Faschismus". Die Entschließung bringt dann die Zustriedenheit über die Zusammenarbeit Bolens mit den demokratischen Mächten zum Ausdruck und verlangt "die Entsernung der Okkupation in der Tschecho-Slosmakei, in Albanien und im Memelland". Den Teil der Entschließung, der sich mit innerpolitischen Angelegenheiten besaft, hat der "Robotnik" vorgezogen, nicht zu bringen.

Eine Entschließung des schlesischen Bojewodschafts-rats der Arbeitspartei ist beschlagnahmt worden.

Diermalige Rektorwahl

Lemberg, 20. Juni.

Der zum Rektor der Lemberger Hochschule gewählte Brof. Bulanda ist vom Unterrichtsministerium in seinem Amt bekanntlich nicht bestätigt worden. Bei der dadurch motwendig gewordenen neuen Bahl wurde im ersten Bahlgang Prof. Bulanda zum zweitenmal gewählt. Er nahm seine Bahl jedoch nicht an. Auch die hierauf nacheinander gemählten Professoren Dabkomiki und Stefko nahmen ihre Wahl nicht an. Im vierten Bahlgang wurde Prof. Roman Longchamps gewählt, der die Bahl an-

briechenland gegen die nicht-orthodoxen Kirchen

Uthen, 20. Juni.

In Griechenland wurde zugunsten der griechischen orthodogen Kirche verordnet: Jede Werdung zum Kirchenübertritt ist verboten, ausgenommen für die orthodoge Kirche. Ausländische Missionare werden ausgewiessen, ihr Eigentum konsisziert. Alle Kinder müssen die Sonntagsschule der orthodogen Kirche besuchen. Waisenkinder und von ihren Eltern verlaffene Kinder dürfen nicht in Seime aufgenommen werden, die außerhalb ber Kontrolle der orthodogen Kirche stehen. Es darf nichts veröffentlicht werden, was im Gegensatz zu den Bestimmungen des Heiligen Synod steht. Die "Christian Science" hat daraufhin ihre Pforten geschlossen, Juden wurden über die Grenze geschickt und einer Gruppe katholischer Priester sowie einem amerikanischen protestantischen Pfarrer wurde die Einreise verweigert,

ford über die U-Bootkatastrophen

Detroit, 20. Juni.

In einem Interview geb Benry Ford dem Berbacht Ausdruck, daß die U-Bootkataftrophen der legten Zeit, wenn fie überhaupt auf Sabotageakte zurückzuführen feien, dann bas Berk von Agenten der internationalen Sochfinang und ber Rriegstreiber feien. Diefe Rreife faben zu ihrem großen Bedauern, daß die Aussichten auf einen von ihnen fo heiß gewunschten Beltkrieg immer mehr schwänden. Sie versuchten es baher mit ber 11-Bootfabotage, die mahricheinlich ju ihrem Programm ge-

Weitere Verschärfung der Lage in Tientsin

Japanisches Vorgehen ausschließlich gegen England gerichtet

Tientfin, 20. Juni.

ordnet, daß der 50 Km. lange Stachelbrahtzaun, der die ownet, daß der 50 Km. lange Stacheldrahtzaun, der die englische Konzession umgibt, elektrisch geladen wird, um leine Ueberquerung durch Schmuggler zu verhindern. Die Lage hat somit eine Verschärfung ersahren, da zugleich die in der englischen Konzession lebenden chinosischen Kaufsleute beschlossen haben, jegliche Geschäftsverdindung mit der britischen Niederlassung abzubrechen. Dieser Schritt eine Maßnahme auf die Anordnung der englischen Ressierung dar, die in der Konzession lagernden 3 Millionen Sach Mehl, die für das chinosische Hinterland bestimmt ind, nicht herauszugeben. lind, nicht herauszugeben.

Die britische Konzession gleicht immer mehr einem beeriager. Das Freiwilligenkorps ist mobilisiert worden, la baß die gesamte Verteidigungsstärke der Niederlassung nunmehr 1000 Mann beträgt. Allenthalben herrscht ein lebhaster Patrouillenverkehr und Panzerwagen durchsah-ren die ren bie Stragen.

tlärt, daß sich das Borgehen Japans ausschließlich gegen England richte, das die Ruhe und Ordnung störe und Bürde England mit einer Wirhstaftsblockabe anworten, lo würde sich Japan ber Berpflichtungen, Die englischen l

Rechte in China zu achten, ledig betrachten. Gleichzeitig stellte das Oberkommando Erleichterungen für Staatsangehörige dritter Länder, insbesondere Deutschlands und ber Bereinigten Staaten, in Aussicht.

Rumänien kauft Uniformen in England

Wie das britische Kriegsministerium mitteilt, hat die numanische Regierung größere Mengen Unisormen und Ausrustungsgegenstände für ihr Heer in England ange-

fauft. Ueber ben Umfang der rumanischen Kaufe verlautet noch nichts Näheres; nach Mitteilung des britischen Kriegsministeriums betrug der Friedensstand des rumä-nischen Seeres im Jahre 1938 — 13 113 Offiziere und 147 946 Mannschaften.

Erweitertes Frauenwahlrecht in Belgien

Bruffel, 20. Juni.

PAT. London, 20. Juni.

Der Innenminister hat einen Gesetzentwurf eingebracht, der das Wahlrecht bei den Provinzialmahlen auch auf die Frauen ausdehnt. Bisher war die weibliche Be-völkerung Belgiens nur bei den Parlamentswahlen stimmberechtigt,

do m ierlich je in Franz

rgiftet erben. Dorfee a Bai trieb n Tod starb

h eine Gami

Rird imlid

r einmein*

graphit QBat mours' ur in ben in ng um ur, bei

ige bit ruf bai t alse Knipsci feinem Photo wirt obie ab meisten Film ositives neues

s miri betriff an bit Raraf laterial laterial

15-1183:91.

heiten hie 9. Saufe sie Ger 3588

3 i m s ruhis erfras ober

n und ig der ind 11 Kar' ormacie orskii

Dirows Tochter in den deutschen Arbeitsdienst

London, 20. Juni.

Auf dem Weg nach Deutschland ist in Southampton Elfe Pirom, die 18jährige Tochter des südafrikanischen Berteidigungsministers eingetroffen. In der englischen Preffe wird betont, daß sie in Deutschland in ben weiblichen Arbeitsbienft eintreten mill.

Einem Bertreter des "Daily Expreh" hat Else Pirow erklärt, sie sei zwar auf birtischem Gebiet geboren, aber ihr Bater stamme aus Deutschland. Ebenso seien ihre bei-den Groheltern Deutsche gewesen. Zu Hause sprachen sie auch alle deutsch, Sie sei nach nie in Deutschland gewesen, aber sie habe das Gefühl, daß Deutschland ihre Heimat sei. Bei einem Besuch in England vor zwei Jahren habe sie sich trotz aller Bemühungen nicht zu Hause fühlen können. Es sei schon immer ihr Traum gewesen, wie ein deutsches Mäden zu leben. Sie wolle mindestens ein Jahr in Deutschland bleiben, dann werde fie miffen, mobin ihr Berg gehöre.

Deutschland plant größere Zeppeline

U. Friedrichshafen am Bodenfee, 20. Juni. Beim Bau des letzten Zeppelin-Luftschiffes, des L3 130, hatte sich gezeigt, daß die Montagehalle für die Ausmaße des neuen Luftschiffes gerade ausreichte, daß sie aber sur künftige Bauten nicht mehr genügend Spielraum besitzt. Daher hatte ber Luftschiffbau Zeppelin schon seit längerer Zeit beschlossen, die Halle I zu verlängern. Aus Zweckmäßigkeitsgründen entschloß man sich, hierzu den gesamten Hallenkopf der Ostseite abzutrennen und um die vorgesehenen 30 Meter Verlängerung zu verschieben. Diese schwierige Arbeit ist voll geglückt. In einer Länge von 52 Metern wurde der Hallenkopf vom Hauptbau abgetrennt und als ganzes Stück mit Dach, Torbekleidung und Fenstern auf Berschubwagen Millimeter um Millimeter vorwärtsgezogen. Nach sechs Stunden war die Berschiedung beendet. Das Gesamtgewicht des verschobenen, 52 Meter langen, 50 Meter breiten und 50 Meter hohen Hallenstücks betrug 1200 Tonnen oder 24 000 Zentner. Im Lauf der nächsten Tage wird das leere Zwischenstück durch die neuen Teile ergänzt, so daß die Halle wieder ein Ganzes bildet und für den Bau noch größerer Luftriesen bereit ist.

Britisches Großflugzeug durch Explosion auf dem flugplat zerstört

PAT. London, 20. Juni.

Auf bem Flugplat Snihe bei Southampton ereignete fich ein schweres Flugzeugunglück. Beim Füllen eines Bengintanks bes Großmafferflugzeuges "Connemara" fing das Bengin plöglich Teuer, was eine Explosion und die Zerstörung des ganzen Flugzeuges zur Folge hatte.

In dem Flugzeug befanden sich im Augenblick des Unglücks einige Ingenieure, denen es aber gelang, sich im letten Augenblich in Sicherheit zu bringen. Lediglich

ein Ingenieur wurde leicht verlegt.

Das verunglückte Flugzeug "Connemara" war eines der vier neuesten 4motorigen Großslugzeuge der britischen Flugverkehrsgeselschaft "Imperial Airways". Es war für den Flugverkehr nach Amerika bestimmt; es wog 20 Tonnen und bot Platz für 24 Fluggäste.

Bei einer Nachtübung stürzte ein britischer Bomber, der während des Fluges in Brand geraten war, ab und wurde vollständig zerstört. Der Pilot und der Funker konnten sich durch Fallschirmabsprung retten, während der Mechaniker infolge Bersagens des Schirmes

Gardinen u. Gardinenstoffe

in modernsten Mustern empfiehlt das bekannte TEPPICHHAUS

DYWAN Inh. Richard Mayer Zawadzka 1, Ecke Petrikauer

Die Todesbucht von Cam-Ranh Bum Untergang des U-Boots "Phenig"

MTP. Baris, 20. Juni.

Das französische Unterseeboot "Phenix", bessen tra-gischer Untergang die unheimliche Gerie der U-Boot-Katastrophen in drei Wochen auf drei der solgenschwersten fortsetzte, ruht auf dem Brunde der indochinesischen Bucht von Cam-Ranh, etwa 10 Meilen von der Kuste entfernt. Diese Bucht bildet einen der hervorragendsten natürlichen Safen ber Belt. Gie ift unverhaltnismäßig tief, an manchen Stellen bis zu 100 Metern, und ist vollständig von Granitfelsen von etwa 200 Meter Höhe um-schlossen. Auch der Meeresboden ist hier fast überall aus Branit, und die mahricheinlichfte Erklarung für den bis zur Stunde noch völlig unaufgeklärten Untergang des U-Boots ist die, daß die "Phenix" auf einen unterirdi-schen Granitfelsen, den die Karten noch nicht verzeichnet hatten, aufgelaufen und zerschellt ist.

Die Bucht und ber Safen von Cam-Ranh erhalten so für Frankreich eine tragische Bedeutung. Bisher lag diese Bedeutung darin, daß seit einigen Jahren hier ein besonders wichtiger Kriegs- und Handelshafen ausgebaut wird. Schon Paul Doumer, der ehemalige Präsident der Republik, hat die Möglichkeiten von Cam-Ranh während seiner Tätigkeit als Generalgouverneur von Indochina por etwa vier Jahrzehnten erkannt. Der eigenkliche Ha-sen von Cam-Ranh besitzt eine Fläche von 4200 Sektar und ist noch unmittelbar am User 10 bis 35 Meter tief. Sierher wandte sich die gesamte russische Kriegeslotte im russisch-japanischen Krieg 1905, und die 145 Schiffe konnten in dem damals noch gar nicht ausgebauten Safen ohne weiteres Plat finden. Cam-Ranh wird das "franzölische Singapur" genannt, und da es halbwegs zwischen Singapur und Hongkong liegt, so laufen schon heute fast alle Dampfer dieser Limen die indochinesische Bucht an.

Englisch-französische Stabsbesprechungen

London, 20. Juni.

In Singapore traf am Dienstag ber Oberkommandierende ber britischen China-Station ein, um an ben am Donnerstag beginnenden Militarbesprechungen teilzunehmen. Der Oberkommandierende ber frangofiichen Truppen in Jadochina, General Martin, wird am Mittmoch erwortet.

Der Oberkommandierende der britischen Truppen in China somie mehrere Stabsoffiziere der Marine und der Urmee befinden fich ebenfalls bereits in Singapore. Die Besprechungen follen sich auf die Blane für die Koordinierung der englischen und frangösischen Marine= und Luftstreitkräfte im Kriegsfalle beziehen.

Lord Halifar gab am Dienstag im Oberhaus eine Erklärung über den Tientsin-Fall ab. Die britische Regierung sei sich völlig im klaren über die Reaktion, die der augenblickliche Streitfall auf die anderen britischen und internationalen Riederlaffungen in China haben könnte. Gie stehe in engster Fühlungnahme mit den Regierungen Frankreiche und USA.

Britifche Befestigungsarbeiten Schlecht bezahlt

PAT. Singapore, 20. Juni.

In Singapore traten 4000 chinesische und malaische Arbeiter, die am Ausbau der britischen Beselstigungen und des Flottenstützpunktes beschäftigt werden, in den

Streik. Die Arbeiter beklagen sich über zu schlechte

Marinestreitkräfte der Großmächte im fernen Often

MTP. London, 20. Juni.

Sollten die Großmächte die Blockade der englischen und französischen Konzessionen in Tientsin nicht allein mit Protesten oder wirtschaftlichen Magnahmen, sondern auch mit einer Flottendemonstration beantworten, so ste-hen ihnen im Augenblick folgende Marinestreitkräfte im Fernen Often zur Berfügung: England hat 4 Kreuzer, 1 Klugzeugmutterschiff, 14 Zerstörer, 5 Transportschiffe, 6 Torpedoboote, 1 Winenleger, 20 Kanonenboote und ein Duhend kleinerer Einheiten in den asiatischen Gewäßsern. Das französische Fernostgeschwader umfaht 2 Kreuzer, 4 Transportschiffe, 3 Ausklärungsschiffe, 9 Karainischen den und mahrere kleinere Kinkaiten. Die Karainischen boote und mehrere kleinere Einheiten. Die Bereinigten Staaten haben dort 2 Kreuzer, 3 Begleitboote, 1 Patrouillenschiff, 13 Zerstörer, 4 Minenleger und 5 Kanonenboote. Was die Unterseeboote betrifft, so hat England 15, Frankreich nach der Katastrophe der "Phenix" nur noch 2 und die Bereinigten Staaten 6. In dieser Beziehung wäre den genannten Mächten die Silse Ssomietzuklande besonders wichtig denn die Slowietunian wietruflands besonders wichtig, denn die Ssowjetunion hat in Bladiwostok eine große U-Boot-Flotte konzentriert, deren genaue Zahl unbekannt ist; die Schätzungen schwanken zwischen 40 und 90. Doch ist diese gewiß eindrucksvolle Flottenmacht natürlich der japanischen unterlegen, denn Japan besitzt ja seine gesamte Kriegsmarine in diesen Gewässern.

Marinebesprechungen der Achsenmächte

Paris zur neuen italienischen Flottenfahrt

PAT. Baris, 20. Juni.

Wie die Havasagentur aus Friedrichshafen berichtet, begannen dort am Dienstag die angekündigten Bessprechungen zwischen dem italienischen Flottenches Admiral Cavagnari und dem Oberbesehlshaber der deutsichen Kriegsmarine Großadmiral Raeder.

Die Entsendung italienischer Seestreit-kräfte in die spanischen, portugiesischen und marokka-nischen Gemässer sowie nach Rleinasien wird in Paris, wie die Polnische Telegraphenagentur feststellt, als eine politische Demonstration Italiens empfun-ben, das den Spannungszustand in Fernost dazu aus-werten wolle, um den beiden Westmächten seine eigenen

Forderungen im Mittelmeer in Erinnerung zu bringen. Wie die polnische Agentur erklärt, habe die ange-kündigte italienische Flottenfahrt jedoch weder in der Pariser öffentlichen Weinung noch in den politischen Kreisen einen größeren Eindruck hervorgerusen.

Italienische Bemerkungen zur Danziger Goebbels-Rede

Wie aus einer römischen Meldung der Polnischen Telegraphenagentur hervorgeht, hat eine italienische Nachrichtenagentur eine Stellungnahme zur letzten Goebbels-Rede in Danzig veröffentlicht, worin festgestellt wird, daß diese von keinerlei Gensationen begleitet gewesen sei, entgegen den Voraussagen gewisser Blätter der interna-tionalen Presse. Auch die Rede an sich könne weder als Genfation angesprochen werden noch Ueberraschungen hervorrusen, weil sie nur eine Bestätigung jener Stellungnahme sei, wie sie von Hiller in seiner Reichstagsrede amrissen wurde; das bedeute, daß Deutschland vor der Einkreisungsaktion der Westmächte nicht zurückzu-

meichen gedente. Sierin ift, wie die italienische Agentut bemerkt, die einzige wesentliche Schluffolgerung aus den Worten zu erhlichen, die Minister Goebbels im Namen Hitlers ausgesprochen hat, und die jegliche Zweideutigkeiten zerstreuen müßten.

Ferner sei auf die kritischen Bemerkungen zu verweis sen, die Goebbels gegen die westlichen Demofratien gerichtet habe, weil in diesen Worten klar ausgesprochen werde, ju melder Berichlechterung der internationalen gage die Einfreisungsbestrebungen ber Westmächte gegen die totalitären Staaten geführt hatten. Während es am Borabend der Hillerrede den Anschein gehabt habe, als ob unmittelbare Gespräche zwischen Berlin und Waricau möglich seien, habe England, anstatt mäßigend einzumir fen, Polen Garantien vorgeschlagen und biese bann 311 einem gegenseitigen Beistandspatt ausgebaut, was mit der Aussorderung zur Unnachgiebigkeit gleichbedeutend gewesen sei. Angelichts eines derartigen Standes der Dinge müßten die Feststellungen des deutschen Ministers zu ben versöhnlichen Erklärungen Chamberlains und Salifax' als zutreffend bezeichnet werden. In Wirklichkeit, fo schließt die italienische Agentur, sei es nämlich gur Bericharfung der Spannung zwischen Berlin und Barichan infolge der Mittel gekommen, Die nach Ansicht ber Best's machte jum Frieden hatten führen sollen.

Geschosse fliegen 120 fim. weit

Rom, 20. Juni.

Der "Corriere bella Gera" berichtet: In den italies nischen Rustungswerken Ansaldo in Ligurien murben Geschütze hergestellt, deren Geschosse 140 Rm. weit tragen, also 20 Rm. weiter als die bekannten Rruppschen Beschütze, mit denen mahrend des Weltkrieges Paris be-

Absage der Maharadschas

London, 20. Juni

Die selbständigen Fürsten Indiens haben auf ihrer Konferenz, die in Bomban stattsand, beschlossen, die Borichläge Englands zum Zusammenschluß ihrer Staaten mit Britisch-Indien abzulehnen. Die 631 Maharadschas und selbständigen Fürsten, die entweder persönlich nach Bomban gekommen maren oder ihre Minister und beamteten Stellvertreter zu ber wichtigen Zusammenkunft geschickt hatten, erklärten, daß die vorgeschlagene Fodes ration ganz Indiens "fundamental ungefund und daher unannehmbar" sei.

Im Januar hatte der Minister für Indien, Lord Zetsland, den Fürsten ein Ultimatum gestellt, innerhalb der nächsten sechs Monate einen Entschluß zu fassen, da seit vielen Jahren die Haltung der "Staaten" dunkel geblieben sei und die vielen Konferenzen keine Entscheidung gebracht hätten.

In fürze

Nachbem Reichsleiter Dr. Len fürzlich bem Führer einen Bolksmagen übergeben hatte, erhielt nunmehr ben zweiten Bolfsmagen Generalfelomaricall Göring.

Die hollandische Heeresleitung hat beschloffen, wieder zwei Regimenter motorifierter Artillerie (Rr. 11 und 12) zu errichten.

England ist dazu übergegangen, sich große Gosore-serven anzulegen in Südafrika, New York, Kanada und

Prinzelfin Irene von Griechenland hat fich mit bem Bergog von Sonleto, einem naben Verwandten bes italienischen Königshauses, verlobt. Ein Kraftwagen durchbrach bas Geländer ber Strafe

am Millitätter Gee und wurde 10 Meter meit in ben Gee hinausgeschleubert, mo er sofort in 15 Metern Tiefe verfant. Die beiden Infassen fanden dabei den Tod. Der Enidie-Mardare-See in Mazedonien ift völlig ausgetrodnet. Dadurch murden über 100 Quadratfilo-

meter Aderland gewonnen.

hingerichtet

Der am 16. Juni im Standgerichtsverfahren nom Militärbezirksgerich des Deutschen Reiches zum Tode verurteilte Kanonier der Res. Alfons Kitzinger wurde, wie amtsich mitgeteilt wird, tags barauf hingerichtet.

Gattenmörder hingerichtet

Berlin, 20. Juni.

Seute ift ber 1909 geborene Wilhelm Raffel hingerichtet worden, ber am 9. Marg in Buppertal wegen Morbes jum Tobe perurteilt worden ift. Raffel hat am 2. De gember 1938 feine von ihm geschiedene Chefrau erdroffelt Er wollte fich für feine bevorstehende zweite Seirat in ben Besit des Hausrates setzen.

Selbstmord eines Marxistenführers

Brag, 20. Juni.

Havas meldet: Der Senator und frühere Leiter bet Sozialdemokratischen Partei in der Tschecho-Slowakei, Benzel Johanis, hat Selbstmord begangen.

Beamte demonstrierten

Paris, 20. Juni. Die Beamten und Angestellten ber öffentlichen Dienste von Paris und Umgebung führten drei Demonstrations versammlungen durch, um höhere Gehälter und fürzere Arbeitszeit zu sordern. Da die Säle zu klein waren, gab es auf den umliegenden Straßen Kundgehungen, wobei es perschiedentlich zu International es verschiedentlich zu Zusammenstößen mit ber Polizei fam

Ein Goldflumpen gefunden. In einer Goldgrube in Irlutst (Gibirien) wurde ein Goldflumpen von 6,9 Kilo

400 000 kg Bernstein. Rach dem Jahresbericht des Bernsteinwerts in Palmniden sind 1938 aus der "blauen Erde" an der Ostseefüste 400 000 kg Bernstein gewonnen worden.

forge ü der Arl

Bo

über 21 Bo

Etz

folange

(* 1782)

tionaler Nr. 1, 1 lucht: 8 des 9. mit ben die Aus unterfu auherho

dauglich Mr. 1 d lizeikon Binnen, Beikomi U bis J Die Ragom, Jahrgan ur den

Geichled einer Anabe. derzeit, land er mes, au raben i dem 3u die der ermuchs hatte, n Berfes.

burg), i Bander die frü Art ("X Injel-93 ab, wie banern, am Me lanbe. (Stollbe

berliebe

ein Lok deutsche rerobus Ariege ter-freu

RTAGEINIODZ Mittwoch, den 21. Juni 1939

Stols auf unsere großen Manner burfen wir nur sein, solange sie sich ihrerseits nicht unserer zu ichamen baben. Rarl v. Clausewig.

Aus bem Buche ber Erinnerungen 1852 + Der Padagog Friedrich Fröbel in Marienthal (* 1782).



lechte

ıni.

ifchen

allein

ndern

o fte=

te im

o ein

emai:

Rreu-

onen=

rigten

1 Pa=

Rano=

Eng-

enir"

dieser

G10= union

maen: ungen ß ein=

unter=

riegs:

gentur is den

lamen

gfeiten

gerich:

merbe.

onalen

gegen es am

e, als

arjaau

zuwir-

mn zu

is mit euteno

s der nisters

to Har

lichkeit,

r Ber-

arichau West-

juni. italies niirden

it tras

michen ris be

mod 1

unften

nonier ch mits

Juni.

hinge

n Mot

profielt.

in ben

Juni. ter ber

wakei,

Juni. Dienste

ations.

fürzere en, gah mobet ei fam

rube in 9 Kilo

ht des blauen

ponnen

Zeitweise bewölkt

Amtliche Betternoraussage für heute: Im Often des Landes mäßig bewölkt, im übrigen Lande vorübergehende Bewölkung mit Regenschauern. Temperaturen gegen 25 Grad. Gewitterneigung. Im Osten östliche, im Westen nordwestsliche Winde.

Sonnenaufgang 3 Uhr 18 Min. Untergang 20 Uhr 8 Min. Mondaufgang 8 Uhr 23 Min. Untergang 22 Uhr 22 Min.

Sehnlucht

Beimaterde, mit geheimen Banden Fesselst du mein Herz an deinen Schoß. Beile ich in fremden Landen, Zehrt an mir die Sehnsucht schwer und groß Rach dem Eiland, da mein Glück gestanden.

Deines Ackers Dunft ift mir Genefung, Deines Balbes Rauschen, Strauches Duft Tieffter Frieden und Erlöfung, Und ich möcht in deines Gartens Gruft Aufgehn einst in knospender Berwesung.

Meine Gehnsucht treibt mit heißen Schwingen Des verlornen Glückes Simmeln gu. Durch die Lufte hör ich's fingen: Träumer, komm, hier findst du süße Ruh! . . . Und vor Weh will meine Bruft mir fpringen.

Pothos

Neue Gesethe und Verordnungen

Dziennik Uftam Nr. 53

Pos. 337. Berordnung des Ministers für Sozialfür-forge über die Einteilung Polens in Bezirke und Kreise

der Arbeitsinspektion.
Pos. 338. Berordnung des Landwirtschaftsministers über Anleihen vom Umsatsonds für Bodenresorm.
Pos. 339—341. Regierungserklärungen zu internationalen Abmachungen.

Aushebung des Jahrganges 1918

a. He ute werden von der Aushebungskommission Mr. 1. Ogrodowastr. 34, auf ihre Diensttauglichkeit unterslucht: die Männer des Jahrganges 1918, die im Gebiete des 9. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben von K bis S einschließlich beginnen; die Aushebungskommission Mr. 2, Kosciuszko-Allee 19, untersucht heute alle Männer des Jahrganges 1918, die auherhalb Lodz registriert sind, zurzeit aber in Lodz wohnen.

Morgen haben sich zur Untersuchung ihrer Dienststauglichkeit einzusinden: vor der Aushebungskommission Nr. 1 die Männer des Jahrganges 1918 aus dem 9. Polizeikommissariet, deren Namen mit T. U. W und 3 des Innen, sowie diesenigen aus dem Bereich des 11. Poliziehren eikommissariats mit den Namensansangsbuchstaben von U bis J einschließlich.

Die Aushebungskommission des Lodzer Kreises, Kzgaw, im Feuerwehrsaal, tagt heute für den ganzen Jahrgang 1918 und 1917, Kategorie B, aus Tuszyn und ur den Jahrgang 1918 aus Czarnocin, morgen für den 1 neuen evangelischen Friedhof.

Jahrgang 1918 aus der Gemeinde Chojnn mit den Ramensanfangsbuchstaben von A bis R einschlieglich.

Gerichtsferien

Auf Grund einer Anordnung des Justizministers werden im Gerichtswesen in diesem Jahre Sommerserien durchgesührt, um der Rechtsanwaltschaft und den Richtern einen Erholungsurlaub zu ermöglichen. Bom 15. Juli dis Ende August werden mit Ausnahme von eiligen Fällen überhaupt keine Zivilklagen zur Berhandlung kommen. Strasprozesse werden ohne Unterbrechung weitergeführt, doch werden die Gerichtssitzungen nur einige Wale in der Woche stattsinden, da die Hälfte des Richternersonals sich in Urlaub befindet. Richterpersonals sich in Urlaub befindet.

Derhandlungen des Stadtprafidenten in Warschau

Der Ministerpräsident empsing gestern den Lodzer Stadtpräsidenten, der ihm Bericht über mirtschaftliche Fragen und aktuelle Bedürfnisse der Stadt Lodz unterbreitete. Um gleichen Tage wurde der Stadtpräsident vom Kultusminister empfangen, den er über seinen Standpunkt zur Frage der Errichtung der medizinischen Hochschule in Lodz bestragte.

Moch eine Anleihe nimmt die Stadt auf

Sie soll in acht Monatsraten zurückgezahlt und mit 7 v. 5. im Jahresverhältnis verzinst werden. Mit diesem Magistratsbeschluß wird sich der Finanz-

und Haushaltsausschuß des Stadtrats befassen, der heute zusammentritt. Heute oder morgen wird dann die Boll-sitzung des Stadtrats endgültig darüber Beschluß sassen.

Herztliche filfe für die Schuljugend während der ferien

Megen Kenovierungsarbeiten wird das städtische Ambulatorium für die Schuljugend in der P. D. W.s. Straße 1 geschlossen. Während der Ferienzeit (ab 23. Juni) wird nur das zahnärzisliche Kabinett tätig sein, u. zw. für Erwachsene von 8—10 und für Kinder von 10—16 Uhr.

Schulkinder, die ärztliche Silfe bedürfen, müssen sich während dieser Zeit im Ambulatorium in der Andna-Straße 2/4 (innere und chirurgische sowie Augenkrankheiten) und bei Sautkrankheiten an der Gesundheites stelle in der Dworskastraße 10 melden.

Neue Statuten für die Handwerkerinnungen

a. Im Zusammenhang mit der Umgestaltung der handwerklichen Selbstverwaltungen werden die Statu-ten der Handwerkerinnungen abgeändert. Im Einklang mit den behördlichen Anordnungen merden in den Sand werkschaftsorganisationen Bersammlungen stattfinden, auf denen die im neuen Gesetz vorgesehenen Statuten beschlossen merden sollen. Die Endsrift für die Annahme der neuen Statuten läuft am 30. Juni ab.

3u dem Chedrama im Hause Betrikauer Straße 259, mo bekanntlich Frau Maria Manda ihren unheilbar kranken Mann erschoß und dann auf die gleiche Beise Selbstmord versuchte, ersahren wir, daß Frau Manda— entgegen einer gestrigen Weldung hiesiger Zeitungen— am Leben ist. Ihr Zustand ist jedoch weiterhin sehr ernst.

fieute wird bestattet

Emanuel Teichert, 76 Jahre alt, um 17 Uhr auf dem

50 Jahre im Dienste an Kindern und Jugend

Herr Pastor Dr. E. Dietrich schreibt uns:
50 Jahre! Generationen ziehen an unserem Auge vorüber. Berschiedene Zeiten, verschiedene Menschen! Und doch verknüpft sie das unsichtbare Band einer gemeinsamen Erziehung. Sie alle dursten den Dienst eines Menschen empfangen, der sein Bestes hergab, um Perschilchkeiten mitgestalten zu helsen. Und "im Bemühen um das Glück andrer, finden mir unser eigenes Glück" (Blato). (Blato).

Auf diese herrliche Arbeit darf heute Frl. Klara Lange als Lehrerin am Gymnasium von A. Rothert zurückschauen. Heute, an ihrem Festiage, werden niele ihrer ehemaligen Schülerinnen in der Schule erscheinen, um im Geist sich noch einmal das Wirken ihrer Lehrerin

um im Geist sich noch einmal das Wirken ihrer Lehrerin dankend zu vergegenwärtigen.
Frl. Klara Lange, geboren in Tomaschow am 5. November 1864, begann im Jahre 1889 ihre Lehrtätigkeit. Ohne Unterbrechung war sie an diesem Gymnasium die heute besonders als Lehrerin sür Religion, Deutsch und Singen tätig. Dier hatte sie Gelegenheit, nicht nur das Wissen der Kinder zu vermehren, sondern auch zu ihren Geelen zu sprechen. Wir könnten hier an das Wort Gottes erinnern: "Gedenket an eure Lehrer, die euch das Wort Gottes gesagt haben" (Hehr. 13, 7).

Während des Krieges, als die Existenz der Schule auf dem Spiel stand, kam Frl. Lange auf Umwegen nach Lodz zurück und gehörte zu denen, die ihre ganze Krast einsehen, um die Schule wieder in Gang zu dringen. Und die Jahrast und höchstes Pflichtbewußtsein in

gewöhnliche Tatkraft und höchstes Pflichtbewußtsein in der Schule und weit darüber hinaus bekannt.

Gott der Herr schenke der Jubilarin auch weiterhin Kraft und Gesundheit, treu wie disher in ihrem Dienst an Kindern und Jugend zu stehen. Und so erfüllt sich das Wort des Psalmisten (84, 7): "Die Lehrer werden mit viel Gegen geschmücht".

Kommunalzuschlag für die Stadtbeamten bestätigt

Der Lodzer Wojewode hat den Beschluk des Lodzet Stadtrates vom 27. März d. J. über die Zuerkennung eines 15proz. Kommunaszuschlages für die Stadtbeamten für das Haushaltsjahr 1939/40 bestätigt.

JEDEN TAG EIN RÄTSEL

Ein hohler Ramm



Die Buchstaben: a a a a b d e e e e e e e e g g g g h b i i i f l I m n n p p p r r r s s t u u r sind so in die leeren Felder einzutragen, daß die Kammaähne bezeichnen: 1. Glasbeschädigung, 2. Frauengestalt aus "Freischüt", 3. Name eines Sonntags, 4. Masergerät, 5. französischer Physiker, 6. Seil des Eies. Der Kammrüden nannt einen englischen, die Zahnspissen (etwas umgestellt) einen deutschen Dichter.

Auflösung bes goftrigen Rreugworträtfels

Kreugmorträtsel: Waagerecht: 1. Brennglas, & Eos, 7. Che, 8. Ruh, 11. Star, 12. Essa, 14. Ei, 16. See, 18. irr, 19. 300, 20. Neutoellin. — Senfrecht: 1. Bernstein, 2. rot, 3. neun, 4. Albn, 5. Sensation, 9. Wat, 10. att, 13. Nero, 15. 3re, 17. Pol.

Otto Sreiherr von Taube

Bum 60. Geburtstag am 21. Juni

Geschlechtes geboren, verbrachte Otto von Taube die Jahre leiner frühen Kindheit in Eftland. Als amölfjähriger Knabe kam er nach Deutschland. Doch erst nach langer Wan-berzeit, die ihn durch beutsche und romanische Lande führte. jand er eine Heimitatt bei Menschen baperischen Stam-ines, auf dem Dorfe, nachdem er neben baprischen Kame-raden im Kriege als Kanonier Diemit gefan hatte. Aus dem Jusammenleben mit einsachen Menschen des Volkes, die der nach Volkheit strebende Dichter immer gesucht hat, erwuchs ihm, der die Heimat seiner Kindheit versoren hatte, neue Heimatlichkeit. Aber es blieb die Klage um verlorene Seimat ein bewegendes Element seines Berfes. Daraus entstand ein lyrisches Werk, die "Wans derlieder und andere Gedichte" (Fr. Stollberg, Mersens durg), in dem die Heimatschnsucht des Menschen auf der Wanderschaft zum höchsten Ausdruck keinnetsent, gestiger die frühe Lyrif Taubes teilweise Heimatlyrik geistiger Art ("Gedichte und Szenen", "Neue Gedichte", beide im Insel-Berlag), so legen die Wanderlieder davon Zeugnis ab, wie Taube sich die deutschen Gaue erwanderte: Ober-bayern, Schwaben, Westfalen, das Weserland, das Land am Maar

Einer dieser "erwanderten Heimaten", dem Schwaben-lande ichenkte Taube in dem Roman "Die Metgerpost" (Stollberg) ein Lob- u. Preislied seiner Landschaft, zugleich ein Lob- und Preislied des deutschen Frühlings und des beutschen Sandwerks. Diese Erzählung von einem Pfar-rersbuben, der — es ist kurz nach dem Dreisigjährigen Kriege — in die Lehre zu einem Wetzger geht, ist ein hei-ter-freundliches Gegenstück zu den frühen Romanen ("Der

verborgene Herbst". "Die Löwenprankes", "Das Opfersiest", sämtlich Insel-Berlag), von benen vor allem der letzts genannte als Bildungs- und Gesellschaftsroman von größem Werte für unsere Zeit ist. — In seinem novellistischen Werk erweist sich Taube als ein Dichter strengen Forme willens, der beweutende Stoffe von tiefem Gehalt in ange-messener Weise gestaltet. Der Geist ist Wort geworden in Diesen Geschichten, in denen Zartheit und Kraft, Demut und Stold. Entjagung und Leidenschaft lebendig neben-einander stehen: "Baltischer Abel" (Stalling) "Das Ende der Königsmards" (Stollberg), "Der Fluch über Luhsen"

(Stollberg). Als nolkhafter Dichter: so hat sich Taube in der "Metgerpajt" gezeigt; so bewährt er sich auch in der "Ge-ichichte unseres Bolkes". Es ist ersehte und erwanderte Geschichte, die er in diesem Buch geschrieben hat: erlobt im Blute seiner Ahnen, erwandert und erschaut auf vie-len Fahrten durchs Reich und die Länder Europas. Rleinere Schriften, wie bas fürzlich erichienene bedeutende Büchlein "Wirkungen Luthers" schließen fich an. Richt vergessen darf schließlich das Werk des Uebersetzers wer-den — aus dem Englischen, Französischen, Italienischen, Bortugiesischen, Spanischen und Russischen (u. a. Franzischen, Calberon, Stendhal). Es ist gekrönt durch die Eindeutschung des Soldatenbuches von einem ihm geistesverwandten Dichter, des französischen Edelmannes und Soldaten Alfred de Bigny. Dessen Soldatenbuch hat in dem ihm von Taube gegebenen deutschen Sprachgemand die Gesstalt gesunden, in der es die stärkste Wirkung auszuschen berusen ist.

Das Buch in Polen. Das Planungsbüro des D3N hat ein Berk "Das Problem der Berallgemeinerung der kulturellen Werte" herausgegeben. Darin sind folgende interessante Angaben über den Büchermarkt in Polen enthalten: Im Kahr 1924 sind in Polen

5140 Bücher erschienen, 1925 — 5969, 1926 — 6839, 1927 — 7405, 1928 — 6846, 1929 — 6827, 1930 — 5677, 1981 — 5657, 1932 — 5899, 1933 — 5691, 1934 — 6683, 1935 — 7469, 1936 — 7968 nnb 1937 — 8006. Die durchichnittliche Auflage eines miffenichaftlichen Berfes beträgt 400 Exemplare, eines Romans 2000. Seit 1980 ift ein steter Rückgang der Auflagenhöhe zu bemerfen. Die icone Literatur bildet in Bolen 20 v. S. des Gesamtschrifttums (in England dagegen 45 v. S., in Frankreich 34 v. S. und in Ungarn 35 v. S.). Reuausgaben bereits ericienener Bücher bilden in Polen nur 0,06 v. S. der Gesamtzahl der Renerscheinungen (in England 45 v. H.). 25 % der polnischen Bücher stellen Uebersetzungen aus fremden Sprachen dar (in England nur 3 v. H., in Frankreich 5 v. H.). Bescheisben ift die Zahl der aus dem Polnischen in Fremds fprachen übersetten Biicher, die in Polen erscheinen, Im Jahre 1937 find beispielsweise ins Frangofifche 8 Bücher übersett worden, ins Englische 4, ins Italie-nische 5. ins Deutsche 6, ins Russische 10. ins Tsche-chische 26, ins Kroatische 1 und ins Lettische 4.

Expedition nach untergegangener Stadt. Es war im Jahre 1680, als ein schweres Erd- und Seebeben die kleine Stadt St. James, die manche auch Jamestown nannten, die Hauptstadt der Insel Nevis (St. Kitt's Jsland), untergehen lieh. Wehr als zweieinhalb Jahrhung derte ift die Stadt nun ichon versunken, jett aber foll eine Expedition von Amerikanern diesen Blat, der einmal auf den Kleinen Antillen eine ziemlich große Be-deutung hatte, erforschen. Rund hundert Meter unter der Weeresoberfläche mird Kapitän Hall mit seinen Taus-chern durch die Straßen Binetas der Neuen Welt gehen. Neue Taucheranzüge, die eine Luftschlauchverbindung mit dem Taucherschiff überflüssig machen, werden ihnen eine besondere Bewegungsfreiheit geben. Künstler, Schrift-steller und Forscher werden die Expedition begleiten.

Dereinigung der Bierhallenbesiger eingestellt

a. Wir berichteten vor einigen Tagen über eine stür-mische Bersammlung in der Vereinigung der Bierhallen-besitzer. Aus dem Bericht der Revisionskommission ging einbeutig hernor, daß die Bermaltung von für Armeezwede gesammelten 7000 Zloty an 1400 Zl. für "Diäten" an die Spendensammler verausgabte. Die Starosteibehörden haben jest die Bereinigung eingestellt und eine Untersuchung

Derhandlungen der Kopfarbeiter

a. Die Union der Kopfarbeiter bemüht sich seit Ma um eine Regelung der Arbeits- und Gehaltsverhältnisse der Kopsarbeiter. Die Aktion erstreckt sich nicht auf alle Betriebe. Jeht ist die Union bemüht, die Urlaubsfrage im Ginne der bestehenden Besetze zu regeln, da es in vie-Len Firmen gang und gabe ift, eine kurzere Freizeit zu bewilligen, 3. B. zwei anstatt vier Bochen. Berhandlungen über die Höhe eines Mindestgehalts fanden schon statt, und zwar bei Allart, in der Bidzewer Manusaktur und anderen Firmen. Run will man mit der Firma J. K. Boznanski in Berhandlungen eintreten.

Textilsammelabkommen in der Schwebe

a. Die für gestern ins Bezirksarbeitsinspektorat einberufene Sigung in Angelegenheit des Abschlusses des Sammelvertrages für die Textisindustrie, dauerte vier Stunden. Anwesend waren Bertreter der Industrie und der Berussverbande. Die Berhandlungen blieben ergeb-Richt ein einziger strittiger Punkt murbe erle-Bie bekannt, fordern die Arbeiterverbande höhere Lobnfage für die Herstellung von feinen Roton- und Geidenartikel, sowie die Eingliederung des Delegiertenftatuts in den Bertrag und die Festlegung der Kopfsahl der Bedienungsmannschaften. Die Bertreter der Unternehmer lehnten diese Forderungen ab. Die Gigung mußte abgebrochen werden. Der Zeitpunkt einer neuen Gigung murde nicht vereinbart.

Situng der gemischten Kotonkommission

a. Die Beratungen der gemischten Komission für die Kotonindustrie werden nun nach einer längeren Unterbrechung wieder aufgenommen. Aufgabe der Kommission ift es, die Lohnfage für die Berftellung von feinen Baren festzusezen, was ihr aber bisher nicht gelungen ist. Um eine Berschleppung der Berhandlungen zu verhindern, werden die Beratungen von jetzt an unter Borsitz des Arbeitsinspektors stattsinden.

Der Konflikt in den Ziegeleien

ist auf dem toten Punkt angelangt. Die Forderung der Ziegelstreicher nach einem Sammelvertrag stieß auf Widerstand bei den Unternehmern, die sich wohl bereit erhlärten, einen solchen Bertrag zu unterzeichnen, doch unter der Bedingung einer weitgehenden Lohnsenkung. Daraushin haben die Berbände der Ziegelstreicher den Borschlag gemacht, die Angelegenheit schiedsgerichtlich zu schlichten. Die diesbezügliche Entscheidung wird in den nächsten Tagen gefällt merden.

Jählung der haustiere

Achnlich wie in den vergangenen Jahren wird auch in diesem Jahr im ganzen Staatsgebiet eine Jählung der Saustiere durchgeführt. In Lodz führt die Jählung die Statistische Abteilung der Stadtverwaltung in der Beit vom 3 .- 15. Juli durch. Registriert werden Pferbe, Rindvieh, Schweine, Schafe und Ziegen nach bem Stand pom 30. Juni. Die Zählung wird von städtischen Zäh-lern durchgeführt werden, die von Haus zu Haus gehen und die Zählbogen nach den Angaben der Besiker von Haustieren aussüllen werden. Jeder Zähler ist im Befike eines von der Lodger Stadtverwaltung ausgestellten Ausweises, der ihn dazu berechtigt, dem Bestiger von Saustieren Fragen zu stellen, wie sie im amtlichen Fragesbogen enthalten sind. Die Zähler sind verpslichtet, den Ausweis vor Beginn ihrer Amtstätigkeit auf dem Gebiet des Grundstückes dem Besitzer vorzuzeigen.

Egtraneerprüfungen in Gewerbeichulen. Das Rulfusministerium hat eine Anordnung über die Gebühren für Reifeprüfungen in Gewerbeschulen erlaffen, wonach diefe für Extraneer 60 3loty betragen.

a. 15jährige springt aus dem Fenster. Aus einem Fenster des 2. Stodes im Sause Bogonowsfistr. 28 sprang in felbstmörderischer Absicht bie 15jährige Genia Orenbuch, dortselbst wohnhaft. Das Mädchen tam mit nicht allzu ichmeren Berlegungen bavon, fo bag ihrem Leben feine Gefahr broht. Sie murde einem Kronfenbaus jugeführt.

nd um die Ordnungsarbeiten in Lodz

Seit zwei Jahren wird an der "Berschönerung des chts" unserer Stadt mit Energie gearbeitet. Als sich vor zwei Jahren die Kanalisationsarbeiter endgültig aus Stadtmitte zurückzogen, konnte man daran denken, das Kopffteinpflafter aus dem Stadtzentrum zu verbannen, und die damals von der Stadtverwaltung in bescheidenem Rahmen begonnene Arbeit wurde im vergangenen und wird in diesem Jahre in größerem Umfang fortgesett. Ungefähr um dieselbe Zeit begann die Stadtverwaltung, mit Hilfe neuer Ordnungsvorschriften ein anderes Gesicht auch den Häusern und Platzen zu geben. Bir erinnern uns daran, daß die Tünchung einer Anzahl von Brandmauern und die Aufstellung einer bescheidenen Anzahl Zäune der erste Erfolg auf dem Bege gur Europäisierung unserer Stadt maren.

Im vergangenen Jahre änderte sich dann die Lage radikal, indem der Ministerpräsident neue Ordnungs vorschriften für das ganze Land erließ und die sofortige Inangriffnahme der Arbeiten mit allem Nachdruck verlangte. In der ganzen Stadt begann gleichzeitig das Berputen oder Instandsetzen der Fassaden, das Niederreißen der alten Zäune und die Umgestaltung ber Sofe Es ging nicht ohne Särten und ohne Migverständniffe ab im vorigen Jahre, aber letzten Endes konnte nachge-wiesen werden, daß der Erfolg der Arbeiten beträchtlich und zum Nutzen der Allgemeinheit errungen worden war.

bie Drahtzäune haben zahlreiche Privatgärten enthüllt oder die Grundstückbesitzer gezwungen, hinter den Zäusen Ordnung zu machen, einige wichtige Straßen sind anständig gepflastert. Man darf wohl behaupten, daß es heute kein einziges Exemplar jener greulichen gekalks ten Brettergaune mehr gibt.

Mit genauen Angaben über den Umfang der Ordnungsaktion in Lodz marteten die Behörden vorgestern mährend einer

Pressekonferenz

im Bojemodschaftsamt auf. Die ganze Aktion leitet die Stadtstarostei, die sach liche Mitarbeit leistet die städtische Bauinspektion, die Bollzugsbehörde ist die Polizei, die unsere Stadt in 525 Bezirke eingefeilt hat und mit Silfe einzelner Poliziften für jeden Bezirk (25 bis 45 Grundstücke) die Inangriffnahme und die Ausführung der notwendigen Arbeiten

Die Ordnungsaktion begann Mitte März: vom 16. Mard bis 4. April kontrollierten die an die Spitze der 525 Bezirke gestellten Polizisten bie Grundstücke und berichteten den Polizeikommissariaten über die beobachteten Mängel, worauf bis zum 15. April den Grund-frücksbesitzern entsprechende Aufforderungen zugingen die gleichzeitig die Frift nannten, innerhalb welcher mit ben Ordnungsarbeiten begonnen werden follte.

Dem Bericht des Polizeikommandanten von Lodz, Insp. Elzesser-Riedzielski, zufolge wurden den Hausbe-sitzern dis zum 15. April 11 181 Aufsorderungen zuge-sandt (die Gesamtzahl der Grundstücke in Lodz beträgt

In der Zeit vom 15. April bis 15. Juni sind folgenbe Arbeiten von den Sausbesigern geleiftet morben:

1810 gemauerte Gebäube murben gefüncht, gemalt ober instandgesett, 1145 Solshäuser wurden instandgesett und gemalt, in 3290 Fällen wurden Tore, Türen und Fenster gemalt, 1304 Zäune wurden instandgesetzt und gemalt, 683 Grundstücke eingezäunt, 356 verkehrsgesährliche Kel-lereingänge an der Straßenseise umgebaut, 2277 vorragende Treppen an den Straßenseiten umgebaut, 422 Was-serbehälter repariert, 1240 ölgemalte Haussassaben ge-

fäubert, 1898 Treppenhäuser instandgesett, 838 Kellerseingänge instandgesett, 1481 Bodeneingänge, 1553 Abtritte, 1234 Müllkästen und 1210 Abflugrinnen ausge beffert, 296 Sofe und Einfahrten kanalifierter Grunds stücke mit glatter Pflasterdecke versehen, 595 Sofe und Einfahrten nichtkanalisierter Grundstücke gepflastert, 1804 Sausnummertafeln und Dampen instandgesett, 2492 Sammelantenen angefegt ufm.

Während im ersten Monat der diesjährigen Aktion pon Mitte April bis Mitte Mai, bei diefen Arbeiten 8504 Personen beschäftigt waren, stieg diese Jahl die Mitte Juni um 3895 auf 12 399 (in der Hochselfen vorigen Jahres 11 963). Wie aus dem Arbeitsbericht hervorgeht, werden in diesem Jahre Ordnungsarbeiten vorwiegend im Stadtinneren und vor allem innerhalb der Grundftücke geführt. Die Aktion mird in diesem Jahre nicht beendet, sondern auch im nächsten Jahre im gleichen Umfang fortgeführt merden muffen.

Beitere Angaben machte der Bertreter der städtissen Bauinspektion, Ing. Kopeć, der darauf hinwies, daß 30 baufällige Wohnhäuser und 70 Wirtschaftsbaus lichkeiten abgeriffen und 500 verkehrsgefährliche Balhone instandgesett morden seien und daß in zahlreichen Fällen brüchiger Fassabenzierat entfernt worden sei. Die städtische Bauinspektion wacht bekanntlich auch darüber, daß Gebäudeteile nicht baufällig werden, daß Reklameschilder und Lichtreklamen den Borschriften entspre-

Der Stadtstarost, Herr Dr. Mostowski, stellte fest, daß es in diesem Jahr bisher ohne Bestrasungen abgegangen sei und daß man sich im allgemeinen an die Beifungen der Behörde halte und fie strikt ausführe. Frage ber Sammelantennen betonte ber Stabtstarost, daß diese Antennen unbedingt bis zum 1. Juli überall aufgestellt werden müssen. Rach Ablauf der Frist murben diejenigen Sausbesitzer, die ihrer Pflicht nicht nachgekommen seien, bestraft werden.

Der Preffekonferenz im Bojewodschaftsamt Schlof

Besichtigungsfahrt durch die Stadt

an, die fast zwei Stunden dauerte und in beren Berlaufe man sich von der grundlegenden Beränderung des Stadt-

bildes überzeugte. Die Fahrt ging vom Bojewodschaftsamt durch die Zachodna und 11-go Listopada zur Towarowa, dann die Zeromskistraße mit ihrer neuen Berlängerung entlang bis zur Kontnastraße und über die Wulczanska zur Pabianickastraße bis an die Stadtgrenze. Des weiteren wurden die Sienkiewiczstraße, Inlna und Emilienstraße, die Rokicinskastraße und Niciarniana, die Pomorska und Brzezinska, der Durchbruch der Trembacka, der im Umbau befindliche Dombrowskiplak, die Lagiewnicka dis zur Stadtgrenze, die Zgierskastraße, die Poludniowa, die Pissussische Straßen in der Altstadt und im Osten der Stadt berührt. Besonders augenfällig waren die Ergebnisse der Ordnungsaktion in den Fabrikvierteln, wo die Drahtzäune aus engen Straßen weit übersehbare grüne Flächen gemacht haben, in den neuen Straßendurchbrüchen und in jenen Straßen der Altsstadt, die durch Schmuß und Berwahrlosung "berühmt" waren. Die Rokicinskastraße hat sich nach Errichtung der Kühlhalle sehr zu ihrem Borteil verändert, über das neue Gesicht der Pabianickastraße haben wir vor kurzem in einem Auffatz über Ruda Pabianicka berichtet. Bir erinnern auch an den Auffat eines ehemaligen Lodgers über feine Eindrücke vom "neuen Lodg", beffen Berfasser schon im Herbst vorigen Jahres vom neuen Gesicht unserer Stadt sprach.

Es ist mit gemeinsamen Anftrengungen innerhalb zweier Jahre ungeheuer viel getan worden, und im nächt sten Jahre wird vielleicht das Wort von der häßlichsten Stadt Europas endgültig begraben merden bürfen.

haft Wierzbowastr. 22, der sich in beleidigender Weise über die Behörden geäußert haben soll, zu 14 Tagen haft; Morduch Halpern, Petrifauer Str. 83, und Leiser Plymacki, Poludniowajtr. 80, Besitzer des letztgenannten Hauses, 3u je 14 Tagen Saft. Die beiden verstießen gegen Die sani-taren Borschriften. Darüber hinaus ließen fie zur Rachtzeit ein zum Abbruch bestimmtes Gebäude tünchen, um es wieder bewohnfähig zu machen. David Rangermann, Symda Reis, Serich Meier Cybuch und Andrzei Brub-

a. Das Schnellgericht verurteilte: Gustam Rau, wohn- | lewift, Besitzer bes Saufes Kilinftistr. 206, erhielten je 14 Tage Saft wegen unsanitären Zustandes ihres Grund. stüdes und Nichtausführung der Ordnungsarbeiten. Ein weiterer Mitbesiger dieses Hauses, die Bluma Kane, er hielt eine Gelbstrafe von 200 3lotn.

> 3556 Saisonarbeiter beschäftigt. Wie die Stadtver waltung mitteilt, sind gegenwärtig 3556 Saisonarbeitet bei städtischen Arbeiten beschäftigt gegen 3200 zur gleichen Beit bes Borighres.

Slucht ins Stilleben

(Bon unserem Barichauer Korrespondenten)

Rielleicht ist es eine einfache psnichologische Auswirfung ber ungewöhnlichen Aufregungen, die die jetige Zeit-und Weltlage mit sich bringt, daß gerade in einem Mittelpuntt ber palitischen Spannung mie Baricau alle fünftlerischen Beranstaltungen seit einiger Zeit die heiteren und ftillen Themen bevorzugen. In dem neuerdings recht aniehnlich entwickelten Kumftausstellungswesen ber polnischen Hauptstadt triumphiert gegenwärtig — das Stilleben. Von zwei auseinander folgenden Ausstellungen, die ausschließlich dieser Art von Bildern gewidmet waren, hatte die eine nur national begrenztes Interesse, ba sie sich auf die polnische Malerei vom 18. Jahrhunbert bis zur Gegenwart beschränfte; die in diesem Rahmen aufammengestellten ausgewählten Leiftungen zeigten allerdings in der gunehmenden Berfelbitändigung ber Runft biefes Landes von den anjangs überwiegenden beutschen und frangofischen Ginfluffen eine beachtenswerte Entwidlung. Für ben Richtpolen feffelnder ift eine miffenichafts lich sehr sorgiältig vorbereitete Zusammenstellung der besten Stillebenhilder aller Nationen aus polnischem Musteums- und Privatbesitz. Was dabei insbesondere an nieberlandischen Gemälden von Rang aus ben Schlöffern der Fürsten Radziwill und Lubomirffi, der Grafen Branicti, Potocti und Raczynift und guch manchen bürgerlichen Sammlungen zusammengetragen konnte, zeigt mieber einmal, welche unbefannten Schätze europäischer Kunft noch im Diten verborgen sind,

Wenn ein Sauptmeister der hollandischen "nature morte" wie Willem Kalf hier auch nur mit einer einsigen Brobe seines Schaffens vertreten ift und die Roftbarfeiten ber Runft eines Charbin, melde biefe burgerlichen Themen in bas frangofische Rofoto einführte, in Warschau ganzlich fehlen, so treten bafür andere Namen in um so helleres Licht. Dazu gehört etwa der ausgezeichnete Amfterbamer Bicter Botter, ber Bater bes berühmteren Tiermalers; er bleibt durch die Eindringlich-feit der Großzügigseit, mit der er die Formen von ein paar armseligen Küchengeräten im Lichte eines Sonnenstrahls als ein wichtiges Stüd unserer irvischen Welt erscheinen läßt, jedem künstlerisch und menschlich empfänglichen Beschauer unvergestich. Die klangvollen Kammersspringen, die der Hangvollen Kammerschungen, die der Hangvollen Kammerschungen, die der Hangvollen Kammerschungen, die der Hangvollen Kammerschungen. men und Farben von Zinngerät, Glafern und Speifen tomponiert, find in prachtvollen Beispielen vertreten Bon gleichem Rang erweist sich der seltene Amsterdamer Stillslebenmeister Simon Luttichuns. Reben der äußeren Eleganz bekannter Spezialisten wie A. Beneren oder 3. v. d. Selft fommt die Freude am Gegenständlichen bei ber tüchtigen Clara Beeters, ober bem abgeflarten Rembrandt Schiller 3. 3acobs, bei bem gefchmadvollen Utrechter 3. be 5 e em, dem fruchtbaren Saarlemer Willem C. Seba, dem garten I I. pan de Belde

und manchem anderen ihrer Landsleute zur Geltung. Der große David Teniers, ber ju ben Flamen hinüberführt erscheint hier mit Werken, die an der Grenze zwischen Gfilleben und Innenraummalerei stehen. Die Tiermaler 50 n.becoeter und Meenix ober ber Blumenspezialift D. Geghers find mit reichlichen und ichonen Bei spielen ihrer Sonderleisbungen vertreten.

Die Ausstellung zeigt bann bas Fortleben ber ibnili ichen Blumenmalerei im deutschen 18. Jahrhundert eima in den Werken des erfolgreichen Nürnberger Klein meisters A. Held, oder des Wiener Porzellanmalers 3. B. Drechiler, aber fie verfolgt auch die Ginfluffe bes niederlandiichen Stillebens in ber [panifchen und ber italienischen Kunft bes 17. Jahrhunderts, mo bie be chauliche Bertiefung in das Wesen alltöglicher Gegenstande bald eine pathetische Rote erhält und etwa in den Bilbern bes gu Unrecht vergeffenen Reapolitaners Grops poli zu bramatischen Farklompositionen führt. Bon bem verhalteneren Glang Des frangofifchen Rofoto gibt fie den besten Gindrud in einigen gefälligen Bilden ber Chardin-Schülerin Kalaner-Costère, die ichon zum Realismus des 19. Jahrhunderts hinüberleitet. Die Wandlung des Stillebens in der Neuzeit, die an Stelle der Gegenstände selbst ihre Wirfung auf das subjeftine Empfinden des Beschauers sprechen laffen will, ift in Die sem breiten lehrreichen und erholsamen Rudblid in die Bergangenheit noch nicht zu spuren, und eben barin liegt der Reiz einer folden Ausstellung.

fünf lak gest Mai amei Re und Szo

ichlag ge habe to zu haber angt un Gzezawi

geftellt i

Lodger

hat die geordner Dinge, d Leiche in jährige ! leine Fr llundiger geschmon

gen Jahr heim. Drojdite, drofte il Bodshor licht des raid we der Ang Monate Geld zu Sajährige einem 3 a. Gefa in die s Strake 1

nung be

Urszula. bis es di Einpade die Woh begann Gelicht. den, die Einbrech er ichor Bezirksg urteilte der Anst ährige Bohnun ltijder. dirtsgeri wiederho

bruar 1 mit Stei pinsti, d ben eine w Gus Aurpinit gens gin tot. Ku gericht & mit Ben beißer M

Rabeln Bettüber

Bei

Breife (1,0) 31. Blumen Gr., Rho ruben 1 1,00 31. Rohlrab 0,90—1,0 bis 50 (Erbfen (ein Huh

Doberfie bas Ma bon 31. then and beit, woo leister bo 20 31. 1

Bei

Gper Blumen Schmelle einer R beim an ler.

Ub:

sge.

ind

une ert. 2492

ion,

3504 litte

Jah:

eht,

temo

ind=

Um=

idti=

nies,

Bal=

ber, e9mi pre=

feft,

bae=

Bei=

3ur

licht

hloß

aufe

tabt=

i die

lang

Ba eren

case,

und

11m=

bis

, die im c

aren vier-

iber-

euen

MIt=

hmt" tung

bas

Rur.

ditet.

ligen

effen

euen

chalb

nach

hiter

je 14 rund.

Ein e, en

olverbeiter eichen

-

Det führt. Gtil-

maler

pezia: Bei

onlli nderi.

15 3.

e des

ie be-

egen=

rops

gihi n ber ichon Die

le der

eftine n dies n die liegt

m.

fünf Jahre Gefängnis wegen Mordversuchs

a. Auf der Anklagebank des Lodzer Bezirksgerichts fah gestern der 34jährige Feliks Szczawinski, wiederholt wegen verschiedener Bergehen vorbestraft und im Stadtteile Bidzem von allen ruhigen Leuten gefürchtet. Am 5. Mai feuerte Szczawinski auf den Roman Kowalski zwei Revolverschüsse ab. Kowalski warf sich zu Boden und Szczawinski ging weiter,. überzeugt, daß der An-

schlag gelungen war. Gestern bekannte er sich dazu, daß er den Kowalski habe töten wollen. Er behauptete, es deswegen getan zu haben, weil Kowalski von ihm Gelb für Schnaps verslangt und ihn dabei mit einem Messer bedroht habe. Szczawinski wurde zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt.

a. Preiskontrolle in den Sommerfrischen. Da fest-gestellt wurde, daß die Breise in den Sommerfrischen der Lodzer Umgegend ohne Ursache in die Höhe schnellten, hat die Behörde eine Preiskontrolle in diesen Orten angeordnet. Die Breiserhöhung erstreckt sich auch auf Dinge, deren Preise amtlich sestgelegt sind.

a. Commerfrischler ertrunken. Beim Baden in einem Leiche im Dorfe Secow, Kreis Sieradz, ertrank der 20jährige Lodzer Einwohner Konstanty Olas, der in Secom leine Freizeit verbrachte. Die Leiche wurde nach halb-ltundigem Suchen geborgen. Olas war zu weit hinausgeschwommen.

Bech eines Strafenräubers. Am 25. August vorigen Jahres kehrte der Alexander Wichon in einer Droschle heim. In der Rzgowskastraße sprang ein Mann in die Droschke, forderte von Wichon Geld für Schnaps und bedrohte ihn mit einem Messer. Wichon ließ sich nicht ins Bodshorn jagen, sondern landete einen Faustichlag im Gesicht des Angreisers, der vom Trittbrett flog, und hieß talch weitersahren. Wichon erstattete Anzeige, doch konnte der Angreiser nicht ausfindig gemacht werden. Erst einige Monate später wurde er bei einem ähnlichen Versuch, zu Geld zu kommen, festgenommen. Er erwies sich als der Bigahrige Jan Kobersti. Der Mann wurde gestern zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

a. Gefährlicher Einbrecher verurteil. Am 6. April 1939 brach in die Wohnung der Stanislama Glogowifa, Petrikauer Straße 184, der David Chaim Werner ein. In der Wohhung befand fich die Tochter der Glogowifa, die 11jährige Urszula. Der Einbrecher würgte das Mödchen so lange, dis es das Bewußtsein verlor. Dann machte er sich an das Einpacken der wertvolleren Sachen. Als er mit der Beute die Wohnung verlassen wollte, erwachte das Mädchen und begann zu ichreien. Werner schlug ihr einige Male ins Gesicht, doch waren schon Einwohner ausmertsam geworben, die den Dieb mitsamt der Beute festnahmen. Der Einbrecher wurde der Polizei übergeben, Die feststellte, daß ichon 12mal wegen Diebstahls vorbestraft ist. Das Bezirksgericht, das gestern gegen Werner verhandelte, ver-urteilte ihn zu 5 Jahren Gefängnis und Unterbringung in der Anstalt für Unverbesserliche in Koronowo. — Der 21jährige Czessaw Iendrzejewsti, der am 14. Mai in der Bohnung der Zosia Olejniczak, Franciszkanskastr. 18, auf lrischer Tat ertappt worden war, erhielt gestern vom Bestrksgericht 3 Jahre Gesängnis. Auch Iendrzesewski ist wiederholt wegen Diebstahls vorbestraft.

a. Wider Willen zum Mörder geworden. Am 1. Fesbruar 1939 juhren auf der Straße Lodz—Ozorkow vier mit Steinen beladene Wagen. Als lehter juhr Josef Kurs Dinffi, ber den anderen drei Magen vorfahren wollte, Reben einem der Wagen ging der Fuhrmann Jojef Stafiak bu Fuß her. Staffat wurde von ber Magendeichfel bes Aurpinsti getroffen, kam zu Fall und die Räder des Wagens gingen über ihn hinweg. Stafiak war auf der Stelle Kurpinsti hatte sich gestern vor dem Lodger Bezirks: gericht zu verantworten. Er erhielt 8 Monate Gefängnis mit Bewährungsfrift.

ftraße 9, verbrühte sich die Zährige Wieslawa Golaszewsta mit beiber Mich. Dem Kinde erreilte die Rettungsbereitschaft bilfe.

a. Diebische Saufiererin. In Die Wohnung ber Genowefa a. Diebische Hauserern. In die Wohning det Gendelen Gobala, Pabianickoftr. 81, kam eine Sausiererin mit Imirn, Madeln und ähnlichen Sachen. Die Sausiererin staht einen Bettüberzug und 4 Meter Geibenstoff, mit dem sie das Weite luchen wollte. Da der Diebstahl rechtzeitig bemerkt wurde, kannte die Diebin, die sich als die Sura Szpiro, Ceglanastr. 3 wohnhaft, erwies, fostgenommen werden.

Marktbericht

Gestern wurden auf Lodzer Märkten die solgenden Breise gezahlt: Butter 2,60–3,00 JL, Serzkäse 0,80–1,00 JL, Quarkkäse 70–80 Gr., Sahne 1,00–1,20 JL, eine Mandel frischer Gier 1,00 JL, Weiskahl 30–40 Gr., Immenkahl 20–35 Gr., Gurke 20–40 Gr., Salat 3–5 Gr., Mhabarber 20 Gr., Radischen 2–5 Gr., junge Mohreiben 10–15 Gr., rote Küben 10 Gr., Weerrettich 0,60–1,00 JL, zwiebeln 20 Gr., Spinat 20–30 Gr., ein Büdschen Schnittlauch 5 Gr., junge Kartosselle 15–25 Gr., Rohlradi 5–10 Gr., Zitronen 12–18 Gr., Walderdbeeren 0,90–1,00 JL, Erdbeeren 0,80–1,00 JL, Stachelbeeren 30 dis 50 Gr., Seidelbeeren 50 Gr., Kirschen 80 Gr., grüne Erdsen 0,80–1,00 JL, ein Sahn 2–3 JL, eine Taube 50 Gr.

(Bur die hier veröffentlichten Juschriften übernehmen wir nur die prefigeschliche Berantwortung).

Bom Frühlingssest des Greisenbeims. Serr Daftor A. das Dierstein schreibt uns: Das diesjährige Frühlingssest, das uns das Maiglöcken Kränzden gab, dat uns eine Neineinnahme den 31. 464,67 eingebracht. Ich danke dem verehrten Kränzden auch auf diesem Wege für die viele Mübe und treue Arbeit, wolche es selbstiss im Dienste unseres Greisenheims geleistet dat. Serr D. A. Pfeisser spendere für das Greisenbeim 10 31. für das Waisenbaus 20 31. und für die Kinderspeisung 10 31. – Dem verehrten Spender danke ich berylich.

Stumen auf das Greisenheim an St. Marthal. Anstallen Stumen auf das Grad des verfeordenen Industriellen Ernst Schweller spendete Herr Paul Sennst (nachträglich, weit von einer Reise erst jest zurückgefehrt) 20 Iloth für das Greisendeim au St. Matthäl. Für diese edle Gabe sage ich dem gütigen Spender herzlichsten Dank. Pastor A. Löffler, Spende für bas Greisenheim an St. Matthai. Anfratt

Die Mikbräuche in der Staatsforstdirektion

Prozeß in Warschau begonnen

Bor dem Barschauer Bezirksgericht begann ein Prozeß gegen Beamte des Finanzdüros dei der Direktion der Staatswälder mit dem Büroleiter Antoni Czernecki und dem Kasserer Adolf Broblewski an der Spize, die angeklagt sind, den Staat um 380 000 Zloty geschädigt zu haben.

Die Unterschlagungen wurden von einem Privatun-ternehmer aufgedeckt, der auf der Börse bestimmte von ihm bei der Direktion der Staatswälder deponierte Bertpapiere vorsand. Es stellte sich heraus, daß nicht nur mit diesen, sondern auch mit anderen Bapieren aus dem Buro der Staatsmälder Börsengeschäfte durchgeführt wurden. Der zur Ausklärung darüber verpslichtete Beante, Jan Kamniew, slüchtete, sein Rücktrittsgesuch zurücklassend. In seiner Wohnung tras man nur seine Bürokollegin Waria de Bidal an, die ausgeregt von den von Bürobeamten begangenen Beruntreuungen erzählte, woraus auch ihre Mittäterschaft klar hervorging. So

hat fie auf einen Heiratsantrag Kamniews diesem schrifts lich versprochen, seine Frau zu werden, merkwürdigerweise jedoch nur dann, wenn er ihr 1500 Floty seihen
würde, was er auch tat. Die beiden heirateten dann.
Anstister der ganzen Unterschlagungsgeschichte war Kamniew, angeklagt sind außer ihm und den beiden erstgenannten noch die Maria de Bidal-Kamniew, Luszniewiczowa und Bladyslaw Jakubowski, Remigiusz Zuchowicz und Tadeusz Brozek. Die letzten beiden hatten die Beruntrenungen in den Bürobüchern vertuscht. Ungeklagt ist weiter der Bertreter des Büroleiters, Bladyslaw Traczynski, wegen nachlässiger Tätigkeit und Unterschreibens von Schecks ohne rechtmäßige Kontrolle. Jan Kamniem befindet sich nicht unter den Angeklagten, da er mit seinem 13jährigen Töchterchen aus erster Che gessohen ist und auf seinem Rücktrittsgesuch noch mitge teilt hatte, daß er sich 30 000 Floty zur Reise leihe. Die Angeklagten bekennen sich nicht zur Schuld und

persuchen, einer ben nadern zu belaften.

Aeberall schwere Gewitter

Beträchtliche fagelschäden im Rielcer Land

Ueber Kielce und Umgegend gingen am Sonntag und Montag schwere, mit Hagel verbundene Gewitter nie-der, die Menschenleben forderten und beträchtlichen Schaden anrichteten.

Im Kreise Sandomierz vernichtete Sagel von Sühners eiergröße in 12 Dörsern 10 Prozent der Ernte. Der Schaben beträgt gegen 100 000 Flotn. 500 Stück Wild, größtenteils junge Hasen und Rebhühner, wurden erschlagen. In vielen Saufern wurden die Fensterscheiben gertrummert, Die Garten vernichtet,

Auch über bem Kreise Wioszczow ging ein mit Sagel verbundenes Gewitter nieder. In der Gemeinde Gluczewifo wurde die Ernte völlig zeritört, in dem Nachbarborf Enmietnifi murben 90 Prozent ber Ernte vernichtet und im Dorfe Wilczyce ber 65jährige Szymon Wojcik vom Blitz erschlagen und vier mit ihm gebende Personen

Im Kreise Kielce entstanden durch Blitschlag 5 Brände, die bedeutenden Schaden anrichteten, außerdem wurden zahlreiche Telephon- und elektrische Leitungen be-

Aum im Kreise Lesko richtete Sagelunwetter und Regen große Berheerungen in ben Saaten und im Baums

bestand an. Im Dorse Rotling murbe bie Ernte einet 200 ha großen Gläche fait völlig vernichtet, hafelnufgroße Sagelforner verletten gabreiche Berjonen, erichlugen gablreiches Hausgeflügel und zertrümmerten Fensterscheiben.

Im Kreis Cheim vernichtete ber hagel 70-90 Proz-der Ernte auf einer annähernd 2000 ha großen Fläche.

Montagnachmittag ging über Kattowik ein seit Jahren nicht mehr verzeichnetes heftiges Gewitter nieber. Ueber der Stadt gab es einen Wolfenbruch. In Kattowit und Umgebung wurde bedeutender Schaden angerichtet. In jahlreiche Kellerräume drang Waffer ein, so daß die Ginwohner solche Wohnungen räumen mußten. In Debie wurde ber Arheiter Karol Urbanek vom Blig erichlagen, mahrend Emil Tomanet und Magdalena Szaboniow mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus übergeführt wurden.

a. Im Dorfe Kuwoice Ragdowe, Kreis Lodz, schlug der Blig in die Scheune des Kazimierz Palucha und setzte das Gebäude in Brand. Von dem Feuer wurde auch die Scheune des Bauern Staniflam Fracztowift erfaßt. Beide Scheunen murben ganglich eingeafchert.

Aus der polnischen Presse

"Sartes Borgehen"

Die Sonntagsausgabe des Warschauer "Czas" sett sich in einem langen Auffat mit den Beziehungen des polsnischen Staates und des polnischen Boltes zu der deutschen Volksgruppe in Polen auseinander.

Das harte Vorgehen — so schreibt das Blatt — bas sich gegenüber dem Deutschtum als notwendig erwiesen habe, sei nicht nur aus dem Bestreben heraus zu verstehen, die Gegenseitigkeit in der Behandlung der deutschen Bolksgruppe in Polen und der polnischen Minderheit in Deutschland herzustellen, sie sei auch zu verstehen aus der Konsequeng ber Aenderung der politischen Beziehungen zwischen Berlin und Barichau. Die Berichlechterung Diefer Beziehungen habe notwendigerweise bem "Liberalismus ein Ende machen muffen", mit dem die polnische Regierung die deutsche Volksgruppe bisher behandelt habe. Dabei dürse man die jehige Haltung Polens nicht so verstehen, als könne darin eine Schadloshaltung für das gesehen wer-den, was die deutsche Außenpolitik Polen antue oder als "Repressalien für die Leiden der Bolen in Deutschland". Bielmehr handele es sich in erster Linie um ein "Gebot der Sicherheit". Zweisellos dürse man die Bedeutung der deutschen Minderheit in Polen nicht überschäften. Es sei aber seitzustellen, daß die Mehrzahl der Deutschen ihre Zuschässelle gehörigkeit jum Deutschtum so hoch einschätzen, daß in ihren Pflichten gegewüber ihrem Bolt einerseits und dem polnischen Bolt andererseits Gegensählichkeiten auftreten. Dit genug tonne man beobachten, daß die Deutschen glaus ben, ihre Lonalität gegenüber ihrem Staat bavon abhangig machen ju muffen, ob in ber betreffenden Frage bie Interessen des deutschen Staates in gleicher Richtung lie-fen. Zweisellos gebe es auch viele Deutsche, die dem polni-schen Staat gegenüber völlig lonal handeln. Doch seien diese in der Minderzahl (?). In letter Zeit habe man innerhalb des Deutschtums Strömungen und Anzeichen feststellen fönnen, die offenbar den Zwed verfolgen, eine der sudetens beutschen Entwicklung entsprechende Bewegung zu ent-jachen (?). Wenn darauf scharf reagiert werde, so milse man auch bafür Gorge tragen, daß bas nicht in unton: trollierbarer und mehr ober weniger wilder und ichablicher Bolfsbewegung geschehe, sondern daß allein der polnische Staat Magnahmen treffe, und zwar feste und immer in gleicher Weise.

Man dürfe auch nicht — wie das oft geschehen sei — Deutsche nur deshalb verfolgen, weil es Deutsche seien.

Leiber ift aber auch festzwitellen, daß gewisse Organis sationen des Deutschtums in Bolen ihren wirklichen Mit-telpunkt in Berlin hatten, von mo fie ihre maggeblichen Weisungen empfingen (?).

heute in den Theatern

Teatr Miejski (Śródmiejska 15). — "Burmistrz Stylmondu".

Teatr Letni (Pietrikauer 94). - "Domek z kart",

Unpolitishes and Polen

Jur Schließung des Posener evangelischen Dereinshauses

berichtet das "Polener Tageblatt": Private Mieter im Polener Vereinshaus, das bekanntlich dieser Tage geschlofsein murde und einen Liquidator erhielt, müssen ihre Wohn- bzw. Geschäftsräume innerhalb von drei Tagen verlassen haben. Es werden dadurch betroffen: eine Reihe von Wietern, die in dem Hause wohnten, sowie die deutsche Evangelische Bereinsbuch handlung und die Filiale der Bank für Handel und Gemerbe. Die Aufforderung zum Verlassen des Haus seinen nach dem amtlichen Schreiben auf Grund baus polizeilicher Bestimmungen mit Rücksicht auf die Gesundheit und Sicherheit der Mieter.

Appellationsverhandlung gegen Pastor Gerhardt

Am 28. Juni findet vor dem Warschauer Appellas tionsgericht der Prozeß gegen Pastor Gerhardt aus Belschatow statt. Pastor Gerhardt wurde bekanntlich wegen Devisenvergehens vom Bezirksgericht in Petrikau zu einem Jahr Gefängnis und 3000 Zloty Gelöstrase ver-urteilt. Gegen das Urteil legten der Staatsanwalt und der Berteidiger des Angeklagten Berusung ein. Der Staatsanwalt verlangt Erhöhung der Strase, der Ber-teidiger — Freispruch. Pastor Gerhardt befindet sich seit dem 27. Juni v. J. in Haft.

Giftgase in der Erde

Schredliches Unglud beim Brunnengraben

Am Sonnabend wurde die Feuerwehr nach Chore dow - Klimsawiese gerusen, wo sich im Anwesen des Wil-helm Fasta ein solgenschwerer Unsall ereignet hatte. Wilhelm Fasta und sein Nachbar Franz Malcheret aus Chors dom waren schon seit mehreren Tagen an einem Brunnens bau beschäftigt. Am Sonnabend waren sie bereits 18 Meter tief gekommen, mußten dann aber wegen des plöglich auftretenden Gewitters die Arbeit unterbrechen. Als es wieder schön wurde, stiegen sie abermals in die Tiese, um weiter zu schachten. Zuerst ließ sich Malcheret herab. Er besand sich einen Schwindelanfall erlitt und auf den Schacht-boden stürzte. Fasta wollte seinem Arbeitskameraden zu hilfe kommen und ging nach unten, nachdem er vorher ben vorbeikommenden Kasimierz Masliniki um hilfelei-bung gebeten hatte. Doch auch Faska wurde von den gifti-gen Brunnengasen, die ichon vorher Malcherek betäubt hatten, überrascht und verlor das Bewuftsein, Maslinft rief darauf mehrere Nachbarsleute herbei, die ichlieflich, als auch Maslinsti beim Sinabsteigen in den Brunnen das Los der beiden Brunnenbauer teilte, die Feuerwehr benachrichtigten. Nach langwierigen Bemühungen gelang es, bie brei an bie Oberfläche ju schaffen. Alle waren fie ohne Bewußtsein. Nur Fasta und Maslinfts tonnten ins Leben gurudgerwsen werden, bei Malcheret blieben alle Miederbelebungsversuche erfolglos,

Die Auswanderung im vergangenen Jahre

forge sind aus Polen im Jahre 1938 insgesamt 129 116 Personen ausgewandert, davon nach europäischen Ländern 107 801 Personen, nach außereuropäischen Ländern 21 315 Personen. Die Zahl der Rückwanderer betrug im v. J. 93 628 Personen (Europa — 91 886, Außereuropa — 1742). M. Nach Angaben bes Ministeriums für Gozialfür-

Ein filo Erdbeeren 10 Grofden

Ungewöhnlich reich ist die biesjährige Erdbeerernte in Ditgalizien. Täglich gehen mehrere Baggons von Erd. beeren aus Kolomea, Horodenka, und Stanislau nach Oberschlessen, Warschau und den Obstwerarbeitungsfahristen im Zentralen Industriegebiet. Im Kleinverkauf wird in Stanislau 1 Kilo Erdbeeren zu 25 Groschen, im Großverkauf zu 10 Groschen verkauft, mahrend zu gleicher Zeit in Warschau der Preis 1,20 für das Kilo betrug.

19 judifche Menfchen- und Devifenfchmuggler verurteilt

Das Bezirksgericht in Sosnowitz verhandelte gegen eine Bande von 21 Menschen- und Devisenichmugglern. Der Prozef bauerte annähernd einen Mo-Berurteilt murben 19 Angeklagte, u. 3m. Berek Kaltohof aus Bendzin, der Bandenführer, zu 4 Jahren Gefängnis und diährigem Berluft der bürgerlichen Ehrensrechte, den Kauma Lubelski, gleichfalls Bendzin, zu 3 Jahren Gefängnis, den Abram Palimoda aus Gosnowik Jahren Gefängnis, den Abram palitibba aus Sosnowig zu 2½ Jahren und Jakob Stenitz aus Sosnowig zu 2 Jahren Gefängnis. Bier Angeklagte wurden zu je 1½ Jahren, 4 zu je 6 Monaten, 5 zu je 3 Monaten, 1 zu 6 Monaten Gefängnis und 100 Zloty Geldstrafe verurteilt. Die Angeklagten Bleiweis aus Sosnowiz und Fleischhadter aus Kielce wurden aus Mangel an Beweisen freiselnracken fen freigesprochen.

Sitiftreik judifcher Emigranten

Wie die polnische Presse berichtet, versammelten sich an Montag im Hauptburo des Komitees für sudische Flüchtlinge aus Deutschland in Marichau einige hundert Flüchtlinge und forderten bie Ausgahlung von Unterstilgungen. Da das Komitee infolge Mangels an Mitteln diesen Forderungen nicht nachkommen konnte, besetzten die Flüchtlinge das Lokal.

fühnerdieb von Bauern erschlagen

a. Im Dorje Namyslom, Kreis Kutno, hielt ber Nachtwächter Andrzej Zuramsti einen Mann an, der einen Sad mit Suhnern trug, die er dem Bauern Ludwig Mac-jan gestohlen hatte. Der Dieb, der 37jahrige Stanislam Wieczoret aus Kutno, versehte dem Wächter einen Messerstich in den Bauch und ergriff die Flucht. Der Wächter blies Alarm, es liefen die Bauern zusammen, die die Berfolgung des Diebes aufnahmen. Als sie ihn im Felde eine holten, schlugen sie so sange mit Knüppeln auf ihn ein, bis er leblos liegen blieb. Wieczorek verstarb auf dem Wege ins Krankenhaus.

flugzeug abgestürzt

Um Montag pormittag Sturgte in ber Oberforfterei Cierpiszewo, Kreis Sohen alza, eine RWD-8-Ma-ichine bes Danziger Aeroflubs ab, Der Pilot, ein gewisser Bobrom aus Sdingen, murde ichmer verlett nach Thorn ins Krantenhaus übergeführt, mahrend die Zena Komalemila getötet murbe.

Aber Herr Rechtsanwalt ...

Dem Bialnitofer Rechtsanwalt Leonard Cellarius wurden 1550 Goldbollar, die er unter dem Fußboden verstedt hielt, gestohlen. Die Polizei jand einen Teil des Boloschatzes beim Kuticher des Rechtsanwalts, Antoni

Malbhüter überfahren und getotet

a. Auf ber Strafe smijden Kolumna und Laif nerungliidte ber Malbhitter ber Schweizerichen Balber Baclam Bantiewicz, 32 Jahre alt, tödlich. Der Mann ging in betruntenem Zustande über bie Straße und geriet unter die Raber eines Autos. Er war auf ber Stelle tot.

Odn Silm

Marlene wird gepfändet. Wie aus Nem Port gemelbet wird, legten amerikanische Zolkbeamte Beschlag auf das an Bord des französischen Dampfers "Normandie" befinde liche Gepäd der Filmschauspielerin Marlene Dietrich, da die Künstlerin ihre Einkommensteuer in Höhe von 284 000 Dolkar nicht bezahlt hatte. Der Dampfer konnte den Hosein erst verlassen, nachdem die Schauspielerin den Zollbeschen der Verlassen, nachdem die Schauspielerin den Zollbeschen der Verlassen. amten einen großen Teil ihres Schmuckes als Pfand über-lassen hatte. Diese Nachricht muß um so mehr auffallen, als erft por menigen Tagen ber filmbegeisterte Teil ber Belt davon unterrichtet murde, daß Marlene Dietrich die amerifanische Staatsangehörigfeit erworben babe

Trube Saefelin spielt in dem Bavaria-Film "Armer Millionar", ber gurzeit in Geiselgasteig gebreht mirb, bie weibliche Hauptrolle.

a. Nachtbienst ber Apothesen. S. Duszkiewiczowa, Zgierstaftraße 87; I. Kartman. Brzezinstastr. 24; W. No-winsta, Plac Wolności 2; A. Perlman i S. a. Cegelniana-straße 32; W. Danielecki, Piotrkowska 127; F. Wojcicki, Na-piurkowskiego 27; K. Kempsi, Karolewskastr. 48.

Dernichtet die fliegen sie verbreiten Typhus und Ruhr.

TIPRESSI

Aeberraschungen im Tennisturnier

Kopel bereits ausgeschieden

Gestern konnte bas Tennisturnier um die Lodzer Meisterschaft insolge plötzlichen Regens nur wenig gefördert merden. Die gestrigen Spiele brachten die hisher größten Ueberraschungen. Bor allem mar es die Nieder-lage des ausgesprochenen Favoriten Kopel (Wima), der erst fürzlich aus Prag heimkehrte und seine Höchstorm noch nicht erreicht hat. Der L. K. S.-Junior C wist in st war der geseieriste Seld des Tages. Nach hartem Dreisatz- kampf gelang es ihm, die Oberhand zu behalten.

3m ersten Sat gibt es bis 3:3 einen gleichwertigen Kampf. Nun sest sich ober Kopel mit geschicken Stoppsbällen durch und entscheidet für sich den Satz mit 6:3. Cwiffinsti versucht im 2. Satz, sein Spiel dem Gegner aufzudrängen, mas ihm allerdings nicht gelingt. Emikliniki verlangsamt das Tempo und seine Schläge, so daß Kopel daburch außer Schlag gerät. Cwiflinsti zieht den Gegner oft ans Netz, und hier zeigt sich ganz besonders die Unsicherheit Kopels, denn fast tein Schmeiterball gelingt ihm, Cmiflinifi bagegen fann geschidt paffieren. mein erwartet man, daß Kopel nun feine gange Energie und Spielersahrung anwenden mird, um den von ihm un-tenschätzten jungen Gegner entscheidend zu besiegen. Kopel legt mit langen, scharfen Schlägen los, doch das wird ihm Berhängnis. Cwiflinfti bringt alles gurud und lätt sich nicht einschüchtern. So geht es in heißem Ringen bis jum Stande 5:5. Kopel denkt nicht mehr an seine "geschnittenen Bälle", die gerade für den Junioren schwer zu erlaufen sind. Noch einmal geht Kopel in Führung, indem er die schwierigsten Bälle ristiert. Cwiklinsti gleicht aus, geminnt noch 2 Spiele und erkämpft den größter Gieg feiner bisherigen Lawfhahn

Für eine weitere Ueberraschung sorgte der Juniot Cerbel-L. A. S., der sich bereits unter die letten 4 qualifiziert hat, nachdem A. Stengel v. o. an Bensch abgab (verhindert, weiter am Turnier teilzunehmen). Gollto Cerbel etwas Glück haben, so können wir ihn auch viels leicht noch im Finale sehen.

Scheunert gab überraschend ben 2. Sat an Czekanik ab und mar im dritten Sat mit 1:2 im Nachteil, als das Treffen wegen Regens abgehrochen werden mußte.

Im Serrendoppel fonnten Pfeiffer, Scheibler ben eriten Satz gegen Wajnberg, Kandler flar 6:1 geminnen. Als der Regen hereinbrach, stand es 4:1 für das Mattabis

Ergebniffe

Berrenein jel: Emiflinfti - Ropel 3:6, 6:8, 8:6, Cerbel — Bensch 7:5, 6:3 (letzte 4), Muser — Bethge 6:4, 6:4, Simenson — Librach 6:4, 6:1 (letzte 4), Bensch — Stenzel v. o., Scheunert — Czefansti 6:2, 4:6 (1:2) unterbrochen, Schenwic — Neldner 7:5 (6:5) unterbrochen.

Junioreneinzel: Cerbel - Scheibler 3:6, 6:3, Strohbach - Trusfolajti v. o.

Handler 6:1 (1:4) unterbrochen. Pfeiffer — Wainberg, Kandler 6:1 (1:4) unterbrochen.

Zwei-Etappentag bei der Großdeutschlandfahrt

als Prämien-Großjäger Seidel und Diederichs

Gleich 2 Ctappen hatten die Teilnehmer der Großbeutschland Nahrt gestern gurudzulegen. Die Strede non Köln nach Dortmund und von dort nach Biele = feld betrug insgesamt 337 Rm., wovon der zweite Teil im strömenden Regen zurüdgelegt werben mußte, so daß fich die Ankunft in Bielefeld um mehr als eine Stunde verzögerte.

Kurg hinter Grelenbrich (34 Km.) machten fich auf ber erften Ctappe Dieberichs und Geibel auf und bavon. 3mei geichloffene Bahnichranken hielten bas Sauptfelb weiter auf, fo bag fich ber Abstand amichen ben beiben Ausreißern und bem Sauptfeld immer mehr vergrößerte. In Duffeldorf waren es icon 18 Minuten. Fait 1500 Mart als Pramien fielen Geidel und Dieberichs für ihre Alleinfahrt zu. Diederichs mar von beiden jedoch der Stärfere. Aurg nor Dorimund fiel Geibel gurud und perlor an Diederichs 8 Minuten. Damit fam er in dem 197 Am, von Koln entfernien Dortmund immer noch 10 Minuten por bem Sauptfeld an, mo Supfelb und Schild die Spige hielten. Die Schweizer verloren hier gegen bie anderen Mannichaften 2 Minuten,

Zweimal Majjensturg

Nach einstündiger Paule murben die Fahrer bei itromenbem Regen auf die Weiterfahrt nach Bielefeld ge-schickt. Kurz hinter Münfter wurde eine Gruppe von 7 Fahrern, barunter Bederling, Umberg und Canardo, in einen Massensturz verwickelt. Daburch kam die Saupt-gruppe etwas durcheinander. Ambergs Maschine ging in die Briiche. Er benutte bas Rad eines anderen Schweis ger Fahrers, verlor babei aber doch 20 Minuten. Kurg vor Bielefeld machte Grnisolle einen Ausreihversuch. Der Belgier konnte bis zum Ziel 2 Minuten Borsprung herausholen. In den Straken Bielefelds gab es einen erneuten Maffenfturg ber Berfolger. Die Bermirrung nütte ber Bielefelber Langhoff aus, um fich ben 2. Plat in der Stappenwertung zu sichern, was ihm natürlich bei seinen Freunden einen Sonderbeifall einbrachte. Von den Gestürzten kamen einige mit Rabern, die sie von 3uschauern geliehen hatten, ohne großen Zeitverluft am Biel an.

Ergebnis:

17. Etappe (Röln-Dortmund): 1. Dieberich & 5:47.7, Geibel 5:55,5, 3. Supfeld, 4. Goild, 5. Bengler und 6.

18. Etappe (Dortmund-Bielefeld): 1. Grhifolle (Belg.) 4:21:10, 2. Langhoff 4:23:39, 3. Wiering (Belg.), 4. Umbenhauer 4:24:00, 5. Wengler 4:24:19, 6. Lachat und

Gesamtwertung: 1. 21 m b e n h a u e r 124:43:09, 2. Scheller 124:48:21, 3. Zimmermann 124:49:12, 4. Dubrou 124:51:06 und 5. Thierbach.

Mannichaftswertung: 1. Belgien 375:04:07. 2. Frant-reich 375:28:51, 3. Schweiz 375:40:22, 4. Deutschland (Durrtep) 376:06:32, 5. Gemischte Mannichaft.

Union-Touring mit verjungten Kräften

Pn. Daß es dem Lodzer Fußballmeister Union-Touring in der Liga nicht gerade hervorragend ergeht, ist kein Geheimnis. Es mare jedoch ein mußiges Beginnen, wollte man heute icon auf die Möglichkeiten ichließen, die die nächste Zukunft in diesem Zusammenhang mit sich bringen Tatsache ist, daß es UI aus unerfindlich icheinenden Gründen ähnlich wie der Lodger Sport- und Turnverein plöhlich ichwer hatte, erfolgreich zu bestehen. 1:12 gegen Ruch, 0:7 gegen Warta, 1:7 gegen UK, 1:6 gegen Polonia — das sind die eigenartig anmutenden Ergebnisse, benen lediglich ein 2:1-Sieg über Warbarnia und ein Unenischieden von 2:2 im Spiel mit Pogon entgegenzustellen sind. Das Torverhältnis nach Abichluß ber ersten Ligarunde sieht natürlich dementsprechend aus: 11:44

Am fommenden Conntag nun tritt Union-Touring zur zweiten Ligarunde an. Pogon wird im LAS-Stadion ber Gegner sein. Die Bereinsleitung hat sich entschloffen, diesmal eine verjüngte Elf antreten zu lassen. Die linke Angriffsseite Krulasik-Seidel verschwindet! Bilariusz und Jankomifi treten an ihre Stelle. Für Die Läuferreihe find neben Bilk Swientoslamsti II und Ostrowsti vorgeseben, Chojnacki steht in der Läuferreihe als Ersakmann bereit. Lieske foll jur Abwechslung neben Guftan Sappe bas Tor hüten, da Falkowski vorläusig für weitere Spiele nicht in Frage kommt. Die Berteidigung schließlich bildet bas Baar Strzelcznk-Frankus, da Durka noch immer spielun-jähig ist und Sudra einen Versager abgegeben hat. In dieser Ausstellung wird nun Union-Touring am Sonntag im ersten Spiel der zweiten Runde gegen Pogon

antreten. Die durchgeführte Mannichaftsumstellung fann nur zum Borteil gereichen. Hoffentlich wirft fie fich auch in der Praxis zugunften des Lodger Ligavereins aus.

Deutsche Gymnasiasten bei den Schlesischen Mittelfchulmeisterschaften erfolgreich

Am Freitag, Connabend und Conntag wurden in Teichen die Schlesischen Mittelichulmeisterschaften unter Einschluß bes Olfgebietes ausgetragen, die sich zu einem großen Erfolg bes Beutichen Comnaftums in Oberberg -ber einzigen beutichen Mittelichule im Teichener Schlefien - geftalteten.

In ber Leichtathletif belegten die wenigen deutschen

Commafiaften, die am Start ericbienen, famtlich pordere Plate. Ausgezeichete Leistungen murden im Fünffampf geboten. Ludwig erreichte im Beitiprung 5,85, Turis im Augelftogen 13,95. Auch bei ben Schwimmmettfampfen ichnitten die beutichen Gymnasiaften gut ab.

Recht gute Ergebniffe murben ferner bei ben Madeln nottert. Sie zeigten por allem den boben Stand der Breitenarbeit im Deutschen Comnajium-Oberberg.

Lodzer Schwimmer im Uebungslager

Pn. Die beiden Lodger Schmimmer Unttowift und Chojnacti find auf Grund ihrer Leiftungen auss ersehen worden, an dem Uebungslager ber polnischen Schwimmer, die unter der Leitung des amerikanischen Trainers Stepp in Pojen gusammengefaßt merben, teilgus nehmen. Besonderes Augenmerk wird auf Antkowsti (3nicz) gerichtet, der bei den letten Wettbewerben um die Meisterschaft des Lodzer Bezirks im 1500-m-Kraul über biese Strede und zwischendurch über 800 m und 1000 m neue Bezirksleistungen erzielte. Beide Schwimmer werben voraussichtlich zwei Monate in Bojen trait

Der Lodzer Automobilklub

peranstaltete eine nächtliche Melbefahrt. Acht Majdinen hatten fich dum Start gemelbet. Den erften Blat belegte Artur Steigert. Den Preis ber Frauen gewann Brene Brobgfa.

3.46

Die polnischen Spitenspieler in London

Fil Jedrzejowsta, Tiocznnsti und Bas worowsti, die an den französischen Meisterichaften teils nahmen, sind in London eingetroffen, mo sie im Turnier des "Queen Club" mitpielen werden. Die polnischen Epigenspieler werden auch an den inossiziellen Weltmeisterschaften in Wierland und den inossiziellen Weltmeisterschaften in Wierland und den inossiziellen Weltmeisterschaften in Weinstellen sterschaften in Wimblebon teilnehmen.

Die nächsten Ligaspiele

Am sommenden Sonntag werden folgende Spiele um die Ligameisterschaft ausgetragen werden: Eracovia-Ruch in Krafau, Waria-Garbarnia in Pojen, UI-Pogon in Loba. ARS-Morszawianka in Chorzow.

gespatten batte, gate mir Grupfellunger mit. In gespatten batte, gate mir Grupfellunger mit of the state of t

um Reefrassen bob Frau Eve den Rops, fragend softe, ne kreefe um, dann blieben ihre Pugen an ihrem Manne haften. "Hah, unter puser Pugen wir ihrem Manne haften. "Hah, unter puser Puser eize hapen.

Er nicke und sächelte seise dabei, wenn wir ihn nicht gehabt griten. And, unter puser Plust. " wenn wir ihn nicht gehabt engien, Paufer. ". wenn wir ihn nicht gehabt enpor. "And, unter Paufe ensisand. " wenn wir ihn nicht gehabt enpor. "Naster?"

Eine kleine Paufe ensisand. Hauft... daß muß ja ein Frachtser gewesen zeinem Mant. Abar er auch", sagte das Ehepaar Stiasny wie aus einem Munde.

Miktrauens Saat

Charlotte Elchhorn

Menjegteit worzanderad blithen biligdsbaeife Bliebate.

The and how refinance Brands finite bow hohe Bliebate in the Registry.

The and the mentioner Brands finite bow hohe Bliebate in the Registry of Brands for the Brands Briefard.

The Brands Briefard and Trainform clined of Brands between the Brands Briefard.

Blind hand Briefard and Grapper glinger geber Spätienlig.

The Per Statistion was being Schremiere and Briefardies.

The Per Brands and Briefardies Brandsheimer best bandbinner and being Brandsheimer Brandsheim

Frein Stunde

Roswitha und die Gernot-Buben

Bloman von Elfe Jung-Lindemann

Urheber-Rechtsschutz Deutscher Roman-Verlag vorm. E. Unverricht, Bad Sachsa (Südharz),

Roswitha! Da stand der gestebte Name wie ein helles Licht in all dem Dunkel, und um ihr seuchtete m Afrika, das Land, in dem Ire nun lebte. Es war so serve form, das lange währte, dis Briefe hinüber und herüber us schand, in das Kanden. Es war so geheimnisvoll wie das Lande in das Names, genangen war, weil man es nicht kannte. So still war es, wie das sange Schweigen awischen ihm und Roswitha, so fremd und qualend, wie das sange Adweigen gas sange Adweigen awischen ihm und Roswitha, so fremd und qualend, wie das sange Asswitha war in Landunga, das war alles, was

Resultha war in Landunga, das war alles, was Friedrich Gernot wußte. Roch hörte er nicht, ob sie in Handen Plagert wirklich den verschollenen Bruder gefunden hatte, noch hatte ihm kein einziges kleines und armes Wörtchen gesagt, was sie jest fühlte, ob sie einstam war. ... ob sie sich sehnte.

Cernot seite sich zu thm an den Tisch und baute Klaus aus Holglößen und den Resten des Steinbau-kastens eine Burg. Eksehart und Bernd schauten zu, und Gernot fühlte den Blick der Jungen auf seinen

Reckwirdia, sann er, wie unwirklich das alles ist. Ich babe versernt, das ich einmas ein Rind war. Wie schwerfällig, wie ungeschickt meine Hände sind. Ungufrieden mit seinem Werf, stießt er den halbe ferligen Bau um und warf die Steine ducheinander. "Oh. .. was machst du denn da, es war dach so

fahön!" jammerte Klaus.

"Oh . . . was machle du denn da, es war doch so glighelt jammerte Klaus.
"Lah nur, Older, ich bau str eine neue Burg,"
tröstese Bernd und strich zart über des Vaters Nermel.
"Nuäl dich nicht mit uns," stüstere er ihm zu.
"Wenn doch Tante Roswitsch da wäre, sie konnte ii so sein mit mir spiesen," stagte der Kleine.
"Ja, wenn sie sett da wäre!" seufzte Gernol.
"Fa, wenn sie sett da wäre!" seufzte Gernol.

"Beif fie icon, daß Mutti . . geftorben ist?" Es fiel Bernd immer wieder schwer, dieses trube "Rein ... noch weiß sie es nicht." "Dann mußt du es ihr ichreiben, Bater, fie muß auszusprechen.

es doch willen.

i. Ja, mein Junge."
"Lu's gleich heute, Bater, ich will ihr auch i. Ich auch!" fagte Effehart.
"Ich auch!" fagte Effehart.
Alaus pupfte an des. Baters Rock.
"Und ich ichretbe ibr, daß sie gleich wieder zu uns kommen soll. " gleich mit dem nächsten Schiff."

"Ja, Männsein, schreibe bu das nur; aber sie wird bleiben bei ihren Schwarzen, muß Kaffee, Tabat, Mais und Sifal bauen."
So bitter klangen diese Worte, daß Estehart verswundert den Kopf hob.

dangert ven seept geve. "Wenn lie nicht kommen will, dann werden wir lie einfach holen!" Holen? Kriedrich Gernst stand so bestig vom Stuhl auf, das Klaus von seinen Knien russichte.
"Ra, du! Tethen Knien russichte. gepurzeft."

Der Kleine lachte mit einem Mase aus vollem Herzen, es war, als befrelte er sich mit diesem Lachen von unbegrefflichem Druck, als berauschte er sich sekrit an diesem Klang, der das Innner ansüllte und es seer

machte von allen Schatten.

Ekkebart und Bernd blidten erichrecht. In sahen sie, dass des Laters Gesicht hell wurde, dass um seinen Ntund ein Lächeln nucke, tastend, als bätte es sich diese Gesichtes sange entwöhnt, und als fehre es nun endlich nuried, um wieder Setmat darin zu haben.

"Gott set Dant," seufate Bernd ersöst und kounte

nun auch wieder freier alinen. Im gleichen Abend noch schreb Gernot an Ros-witha. Alles läbieb er ihr, auch das leite Geipräch mit Agnes. Es wurde ein langer Brief, und sein ganzes Hers ging darin unter.

Sn den Gernot-Berfen wurde gearbeitet. Der Herr der Alexe stand an der Spike, war unermiddich, war überall. Ehe die Bersucke über dir Asier stand der Spike, war unermiddich, war überall. Ehe die Bersucke über dir Asier stand einnander sie spikselichen Bege gewonnenen Fette nicht einnander fret abgescholsen waren, steh Gernot die spikseliche Fetstäute in der Setstellung von Seise zu schwendigen Habeischen Rochstellung von Eesste notwendigen Fette bisher dem an sich schon knappen Bestand an Fetten entziehen muhre, bedeutete für die Wichtigast einen nicht zu unterschäftenden Fortschieft, einen nicht zu unterschäftenden Fortschieft, einen nach zu unterschäftenden Fortschieft,

frieden sein, um so mehr, als sein synthetisches Bersfahren sich durch die Praxis sogar noch um ein Wentges billiger zeigte als der Prets sür Wassichtun und Ernahrung. Gernot konnte also mit dem bisher Erreichken Batmfernöf

Niemeyer, der nach Frau Gernots Tod schwer be-lorgt um seinen Chef gewesen war, der mahl mit einer verbissenen Wut arbettete, aber hastig imd fabrig im

3, 8:6, 3e 6:4, of 6:4, of 6:4, of 6:4, of 6:3, 6:3, of 6:3, of 6:3, of 6:4, o

einen irrung Platz ich bei Von in Ju-

miti n aus nijden nischen teil311= towiti en um

Araul und hwim minen belegte

ewann Ba en teile urnier nijchen

le um opia—

Wert von einer Station zur anderen hetzte und doch nichts wirklich Planvolles vor lich brachte, konnte eines Tages seine Aengste und Besorgnisse wieder sallen lassen. Gernot hatte sich herausgerissen aus der un-rastigen und verkrampsten Betriebsamkeit der seizen Wochen, die ihm nur Nervenpettsche, nur Betänbung gewesen war.

31

20.00 15.00 10.00 5.000 2.000 1.000 88952 1

40% Konse 41/20% Inn 40% Dolla 30% Inves 30% Inves

Amsterdam Berlin Iss

DOG SON

Haber Lilpon Modra Ostro

5°/0 K 4¹/2°/0 4º/0 D 4º/0 D 4º/0 D 4º/0 D 5¹/2°/0 5¹/2°/0 5¹/2°/0 6°/0 C 5°/0 P 5°/0 P 5°/0 P 6°/0 C 6°/0 C 7 Ende

ein Mittespunkt, von dem aus alses begann, alles endete. Seine hohe Stirn mit den Eden weißer Schläfenhaare seuchtete, seine blauen Augen waren von einer Selle, die durchdringend war. Mund und Er fag wieder in feinem Buro, mar wie ein Tels,

Mitarbeiter gewisse Vollmachten übertruaen, und ende lich brachte er ihm Plane für die Wetterführung des Werkes, die für wenigstens ein Biertelsahr den Gang der Geschäfte, soweit sie vom Werk aus bestimmt werden konnten, festlegten.
Riemener hatte ein ratsoses Gesicht "Was soll das alles, Herr Dottor?" Kinn waren wieder sest und entichlossen. Aber ihn Riemeyer hätte beruhigt sein können, aber ihn ängstigte das System, mit dem Gernot arbeitete. Es sah aus, als bereite er etwas auf lange Sicht vor. Er weiste Riemeyer in manches ein, was er früher allein ersedigt hatte, er gab Anweisungen, die dem getrenen

Bapieren

"Leber Riemeyer es kann sein, dak ich gang plötzelich eine sehr weite Reise antreten muß, da will ich alles im voraus geordnet wissen. Das klingt Ihnen Ohren gewiß sehr geheinnisvoll, wie?"
Niemeyers Miene drückte Verlegenheit aus. "Sie werden schon Ihren Gründe haben, Herr

Doftor.

"Gut so, Riemener, Sie sind eine treue und ver-lägliche Saut, Sie fragen nicht und finden sich ad. Solche Leute sind Goldes wert!" Gernot wurde salt röhlich

Niemeyers schmale Schultern rucken zusammen, als spürten sie schon die Last der Berantwortung, die Furchen in seinem Gesicht vertieften sich. Ich werde mich dieses Bertrauens würdig zeigen, "Wenn es soweit ist, dann übernehmen Sie im Wert meine Bertretung."

Serr

Gernot schnippte mit den Fingern.
"Ich weiß es, lieber Niemeger."
Danach aing er wieder aur Tagesordnung über. Die Gernot-Werke arbeiteten. Viele Köpse, viele hände folgten der zielbewußten Leitung eines einzigen Kopses, sie hatten Arbeit und Brot, Sicherheit ihrer Existen, auf viele Jahre hinaus.

Der Kapf aber, der alles lentte, hatte auch noch andere Gedanten. Das Herz, das zugleich das Herz der Werke war, gehörte einem einsamen Menschen, das sich nach einem anderen Herzen setzen lehnte und vergeblich

Von Roswitha tam feine Antwort. Der Brief, ben Gernot geschrieben hatte, ber längst sein Ziel erreicht haben mußte, blieb ohne Wiberhall.

Warum das? Warum tam tein Wart, das mit-fühlte, das mitlitt und Hoffnung gab? Ueber der Stadt wirbelten die ersten Schneefloden, schückterne, kurzlebige Boten des nahenden Winters,

chterne, kurzlebige Boten des nahenden Win von der Mittagssonne rasch verschluckt wurden.

verwandelten sich in sprühenden Regen. Dann wieder fiesen Rebel in die Straffen, hingen in grauen Festen um die entsaubten Bäume und

ohne Glang und Freude in diesem traurigen Jahr.

Gottlob, daß wenie Fleisch und Blut, das a witha nichts, teine Zeile. wenigstens die Buben bas zu einem gehörte.

Dann aber, turz nach Reujahr, an einem Tage, ber ganz durchstrahlt war von Winterfalte und hellem Schneelicht, rief Effehart ben Vater im Wert an.

Gernot warf sich ans Steuer feines Wagens und nach Saufe.

ralte

Gesichtern. es ihm auch wurde, sie zu entläuschen. Sie Buben warteten schon auf ihn mit gespannten chtern. Er schicke sie aus dem Zimmer, so schwer

"Ich rufe euch . . . laft mich nur erit in Rube

lefen.

Sie hatte geschrieben . . . endlich! Es war Er-lösung und Angli zugleich, ließ die Hugen lanosam, nach dem Brieföffner greifen, ließ die Augen lanosam, jedes Wort durchfühlend, über die Zeilen gleiten.

Weihnachtsgrüße und Wünsche für das neue Jahr auvor, dann endlich Agnes . Worte garten Troffes, liebevollen Gedenkens der Heimgegangenen. Fragen: Wie trägst du es? Wie tragen es die Buben?

War es nicht darin oder konnte er es nur nickt hören? Liebste Frau, warum aucist du mich? Warum verstedt sich bein Heig hinter Schilderungen deiner Arbeit und Ausgaben? Der Tote hat die deinen Plats angewiesen, hat die ein Erbe hinterlassen? Artum, Roswitha! Dein Plats ist an der Seite der Lebenden. Die Toten haben ihre Mission erfüllt, wir aber leben. Warum zergnässt dein dich? Warum zergnüsest dein Sist die Gesetz? Du Warme, Güttige — bist du das noch?

Gernot herausrik aus der Vitterkeit dieser Fragen:
"Nogert ist Dein Bruder Sarry. Er hat sich mir aus vertraut, und es ist erschütternd, was er gesitten hat. Er hat eine unertsärliche Scheu vor Dir. die salt eine unertsärliche Scheu vor Dir. die salt an kurcht grenat. Du bist der Große. Starke. Unerschützterte, er aber nennt sich einen Schwankenden. Gescheiterten, und will nicht glauben, das er dennoch ein Ganzer ist, ein Sieger, der mit seiner Schwankendeit sertig wurde. Er ist mir unersetzlich, Artedrich, er arbeitet unzermüblich und umslichtig, als wäre es eigener Besit, um den er sich müht. Auch seine Kunst hat er nicht versen achstäsigt In sie er er in der Pstanzung schaft, und neus sich hat er mit der er in der Pstanzung schaft, und neus spielt, die mich überraschten. Es war eine reine, kristalls spielt, die mich überraschten. Es war eine reine, kristalls spielt, die mi flare Musif.

Du ihm schreibst, denn ich habe lange bitten millen, die er mir erlaubte. Dir dieses alles mitzuteilen. Sage sest nicht es wäre an ihm, gutzumachen, daß er Euch so viele Jahre im Ungewissen über sein Schickal ließ. Er hatte es sich in den Kopf geseht, erst etwas zu werden, ehe er Euch schreiben wollte. Der iörichte Junge will nicht einsehen, daß er sa schon längst etwas gewissen ist, daubt wohl, ein Gernot müsse, um etwas der den zu gesten, zu gesten, zu gesten, es auch zu materiellem Besikstand gebracht haben. Aber ich kann nicht glauben, daß Du so Du mußt ihm sehr zart begegnen, Friedrich, wenn ihm schreibst, denn ich habe lange bitten millen, er mir erlaubte. Dir dieses alles mitzuteisen. Sage

Und Kamen, ein Keines Wort. "Lieber" stand da allein ... in einem seeren Raum, mit dünnem. ? aartsichem Federstrich hingesetzt, ein Hauch nur. anrie

Kon Ros=

Shum.

"Tante Roswitha hat geschrieben!"

Gernots Augen suchten, suchten hinter jedem Wort das andere, das er erwartet hatte: den Ruf des Herzens, Sehnsucht, Berlangen, Heinweh, wie es in ihm brannte.

Gernot fab Effehart an und legte feine Sand auf

g bentst. Du wirst

Effehart stand stramm und mit seuchtenden Augen vor dem Bater. Ein Lob aus seinem Munde war selten, dieses Lob aber war ein besonderes; es zog ihn hinein in die Reihe der Gernots, die in Chre und Tüchtigkeit gelebt und geschafft hatten, es sagte ihm; du bist Art von meiner Art, du bist einmal mein Erbe.

Zehntes Kapitel

Die Regenzeit hatte ihre Herrschaft angetreten. Sie kösse der der der Gie der der Geben Geben der Geben Geben Geben Geben der Geben Geben Geben Geben Geben der Geben der Geben und lauem, monotonem Flieften.

Es war wie das leise e = ", einer Glode, die rufen wollte und gleich wieder verstummte. Aber ihr Ton drang in Gernots Herz, wedte Echo, entfesselte entfeffelte

diefes

eine,

Noch eine, noch zwei Setunden zögerte Gernot, ehe er die Buben zu sich riek. Sie standen vor ihm mit erwartungsvollen Augen, waren aufmerkame Zuhörer und hofften, genau wie der Baier gehöft hatte, doch mur das eine zu hören, od Tante Roswitha bald Dieses eine Wort übertonte alles, dieses iffeine Wort grub sich in ihn ein und läulete fort. mur das eine zu hören, ob wiederfame.

Doch davon stand nichts in ihrem aber tam die große Aeberraschung, die in eine lohende Röte goß. in Bernds Antlig Brief.

Wie ift er benn nur nach "Ontel Harry lebt, und er ist bei Tante Raswilha? ist er benn nur nach Landunga gekommen, Tante Roswitha?

mal gesagt, wir müßten Tante Roswitha hoten, wenn sie nicht von alleine zu uns zurückfäme. Ich habe mir das überlegt, Buben! Was meint ihr . . . soll ich nach Landunga sahren und Tante Roswitha und Onkel Harry holen?" merben wir ja nun wohl balb erf Kinder, aber das hren. Klaus hat

"Ich glaube, Tante Roswitha wird nicht kommen. Erll müßte sie doch Landunga verkaufen, und ich weiß, wie sehr sie daran hängt. Aber vielleicht könnte Onkel Harrn als Verwalter in Landunga bleiben?" feinen ben Nater und schmeichelte sich auf "Und was sagit du, Effehari "Ja, in's, Bater!" rief Bernd Meltesten. " bedrängte seine Knie. rt?" fragte begeistert. fragte Gernot Rights

Gernot schof bei diesen Worten ein Gedanke in seinem Sirn auf. Harry als Berwalter? Nein, Harry mußte Besitzer von Landunga werden, wenn Noswithamit einem Berkauf einverstanden war. Harrys Geschäftsanteil konnte ohne Schwierigkeiten aus den 10ote

Gernot-Werken herausgezogen werden, vielleicht lodte es den Bruder, Farmer zu bleiben, eigenen Beilt zu haben? Das war die Lölung aus allen Schwierigteiten, lie würde auch Harry das erschitterte Selbstbewusttein zurückgeben. Und Roswitha? Sie war dann frei frei für ihn und die Kinder, und es biteb nur noch eines: sie zu fragen, vor sie hinzutreten und alle ihre Zweisel und Bedenken zu zerstreuen.

bes Jungen Schulter.

"Du hast mich auf einen auten Effehart; ich bin sehr stolla, daß du schon so sethständig und vernünstig einmal ein richtiger Gernot werden Gedanken gebracht, rot deiner Jugend

e E .Cere Zeit war gul Landunga eingelehrt, aber in keine war doch nicht so kill, daß man die Hände in den e Schoh legen durste. Arbeit gab es innner moch genua, die Pfsanzung ersorderte auch in dieser nassen Zeit Anse. sicht und Pfsege. Mehr und Pfsege. Mah den Mahlzeiten ins Haus genn Hart, war er durchnäft die auf die Haut, doch er war er das gewöhnt, hatte sange genug in Afrika gelebt.

(Fortfegung folgt)

Der Mittler

Nach einer wahren Begebenheit von W. Kenau

Sie laßen zu Dritt um ben runden Tilch, Heing und Kotte Mebe und Walter Stiasen, Heinz gof die Glüser voll, und Walter Stiasen begann:

"Ich bin es euch ja ichon lange ichuldig, aber wenn Heir nicht is ablehnend von der Verwöhnung der Hauslicre gesprochen hätte... nun, jedensalls ist das der Andelicre gesprochen hätte. nun Much, ihr wist ia, win den so ausgestwelte Eckhöringen auf meinem Schreibisch. Um deinem Kreunde Hans ausgenüber, der sein Krühsschoppen. Sist uns ein Mann gegenüber, der sein Bierglas merkmündigerweite unter seinen Rockeners schiedt. Da konnt aus der Krüstliche ein seinen Rockerers schiedt. Da mals gählte es neun Abachen und keiner vohaariger Kopf heraus, beugt sich über das Bierglas und trinkt. Das war Muck. Damals gählte es neun Abachen. Sein keines Gisächen um den Hall ihn über den Krüstliche um den Krüstliche und hiert diesen gen sein keines Gisächen um den Hallen Bruttaliche. Ihn über legte nicht lange. Ebe war sehr ierlied, und ich hielt diesen Mart wurde Much mein Eigentum. Es sind seit acht Jahre her.

Biebungsliste der 45. Polnischen Klassenlotterie

(Ohne Gewähr)

1. Biehung

Ständiger Tagesgewinn 31. 30 000 auf Nr. 62451.

20.000 zł. — 32296 155721 15.000 zł. — 18.111 10.000 zł. — 25965 88952 106671 152067

2.000 zł. — 120995
1.000 zł. — 55697 67405 85816
8952 106671 152067

Su 3l. 62,50, mit s du 3l. 500.— 5180 82 84 85 208 63 332 70 410 627
72 81 191 444 61 773 876 935s 1135 604 826 978 64016 195 203 88 804 12
24 932 3167 214 49 56 443 791 94 803s 818 98 66058 187 454 779s 925 33 67217
344 916 9's 6137 318 447 65 5238 745 69087 142 77 89 264 343 468 85 518s 948
103 19 30 31 7092 98 321 413 521 49 61 73 228 317 642 98 806 932s 2129 30 66 624 932 3167 214 49 56 443 791 94 803s 958 90 4050 332 73s 92s 633 914 5230 644 916 9's 6137 318 447 65 523s 745 903 19 30 31 7092 98 321 413 521 49 608 806 8029 95s 97s 215 432 500 684

10083 154 71 239 368 467s 93s 664 11000 57 132 55 81 247 82 606 730s 928 12007 72 110s 211 31 3'4 438 533s 96s 776 866 941 13172 416 590 652 798

70019 316 91 509 87 614 712 74 908 15 36 81 44 71508 25 850 929 72524 603 79 95s 73103 447 513 6's 683 945 74000s 23 629 723 831 901 75063 367 509 659 100s 10 241 91 354 157044 196 398 424 78143 74 82 216 91 591 645 98 782 88 159325 864 954 79 160166 300 763 161015 271 327 48

241 305 35s 84 91 99 481 508 36 860 906
16111 81 329 17288 363s 67 85 498 508
13 664 848 98 961 18356 87 491 516s
273 836 37 984 19030s 69 118 31 597
2036 118 303 32 521 61's 54 62 21038
82 288 716 78 992 22064 112 240 83 312
22 27 440 660 26s 749 61s 869 99 981
23111 26 238 525 34 40 825 24089 25288
338 65 752 824 917 26123 33 671 79 654
95 99 810 7 27052 80 118 333 56 437 510
16 30 769 823 57 89 821 720 2014 80 110 110
179014 80s 118 654 766 91
80099 457 63 712 81043 70 189s 209
160166 300 763 161015 271 327 48
80099 457 63 712 81043 70 189s 209
160166 300 763 161015 271 327 48
150325 864 954 79
160166 300 763 161015 271 327 48
150325 864 954 79
160166 300 763 161015 271 327 48
16 30 789 821 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82 10 20 82

22 27 440 680 26s 749 61s 889 99 981 72 2123 38 671 79 654 90028 84 229 65 36' 705 91007 109 68 95 99 810 7 27052 80 118 333 56 437 510 242 560s 609 47 826 47 84s 922 89 9228 16 30 769 823 57 89 28119 316 490 658s 734 934 51 95 2903's 366 407 67s 517 7621 935 30044 554 58 677 885 31013 173 320 86 94s 697 175 83 808 37 91 32006 181 192 2201 311 '93 97 503 794 837 919 94182 922 90 102 223 389 430 824 425 553 627 63 84 773 33111 19 858 367 424 54 524 61 601 9 712 850 66 157 230 92 356 524 609 761 853 55 228s 157 230 92 356 524 609 761 858 88 86 53 36061 157 230 92 356 524 609 761 858 88 87 91 8188 82 95 927 628 40025 155 82s 281 337 45 563 600 40025 29 185 444 699 711 13 875 954 113121 385s 527 769 909 98 114076 191 18 875 954 113121 385s 527 769 909 98 114076 191 18 877 90 90 507 238 837 772 837 17010 230 470 90 507 238 637 772 837 772 837 17010 230 470 90 507 238 637 772 837 772 837 17010 230 470 90 507 238 637 772 837 772 837 17010 230 470 90 507 238 637 772 837 17010 230 470 90 507 238 637 772 837 17010 230 470 90 507 238 637 772 837 17010 230 470 90 507 238 637 772 837 17010 230 470 90 507 238 637 772 837 17010 230 470 90 507 238 637 772

Am 1. Ziehungstage der 1. Klasse fielen Gewinne auf folgende Nummern:

5.000 zl. — 48335 144291 47 69 243 360 4108 694 757 25 8928 976 760 8408 54 132358 581 745 5058 950 570318 337 61 55 '38 648 5628 99 679 98 133156 182 667 82 723 32 47 851 134208 2000 zl. — 120995 581148 18 20 26 81s 378 522 448 647 42 368 580 135714 54 64 830 990 136226 7068 418 92 885 962 59164 34 35 44 409 38 614 935 137013 33 65 496 712 909 1252 106671 152067

802 47 18030 487 521 611 59 715 19053 1918 207 344 499 614 16 38 683 821 9358 20060 287 3138 57 616 701 20 56 72 925 21086 92 456 76 646 81 8678 22007 47 313 63 414 628 704 798 993 23006 18 123 64 79 397 421 98 767 70 827 61 68 9355 24107 22 240 386 653 873 74 25117 388 248 318 661 708 807 26474 53 78 800 8 934 27526 841 28177 90 215 393 667 781 29019 69 163 261 70 311 62 5388 701 35 876 300058 25 351 4038 564 819 29 9938 13325 160 64 806 32121 55 2218 426 539 607 34 7748 832 72 334058 516 22 692 108094 188 607 721 105130 978 607 34 7748 832 72 334058 516 22 692 108094 188 607 721 105130 978 607 34 7748 832 72 334058 516 22 692 108094 188 607 721 105130 978 607 34 7748 832 72 334058 516 22 692 108094 188 607 721 105130 978 607 34 7748 832 72 334058 516 22 692 108094 188 607 721 105130 978 607 34 7748 832 72 334058 516 22 692 108094 188 607 721 105130 978 607 34 7748 832 72 334058 516 22 692 108094 298 318 85 99 731 965 1093778

988s 34063 86 220s 81s 95 534 678 35515 83 927 36138 87 '48 948 37303 75 89 92 530 59 714s 820 38092 243 463 543 696 483 890

771 85 43005 119 213 35 805 321 402 307 15 762 677 936 82 114036 296 908 576 97 6618 775 815 9518 62 45266 398 14 115063 71 107 88 267 303 44 435 62 4218 640 701 41 806 9208 46178 267 463 531 739 43 910 116021 165 397 877 986 90 528 94 687 47190 330 438 899 48237 117051 224 316 8668 900 118143 48 406 461 643 7108 39 942 '9030 137 483 506 723 903 119224 363 98 630 31 744 987

50066 143 80 97 2468 418 715 98 851 778 939 122039 145 497 540 623 93 748 51340 403 608 786 805 82 52134 217 76 822 9258 123052 581 124000 181 2188 22 577 602 721 24 851 9848 53067 83 303 776 77 125026 75 335 450 936 102 35 51 258 85 476 511 825 934 5'011 338 76 359 6318 764 831 903 62 55045 115 36 459 592 96 967 56319 44 47 502 972 89 129211 92 412 97 574 692 723 42 9928

397 926 59211 319 462 74 787 330 906
60131 53 380 '13 24 514 98 739 43
991 61111 22 257 522 640 800s 10 46
921 62144 215 42 318 52 428 94 538 643
737 876 84 63100 485 527 657 668 752
94 820s 64082 97 1'2 237 75 938 597
55064 319s 405 538s 697 810 52 966
56095 338 87 506 17 48 651 721 823 83
87360 444 78 698s 706 806 915 68204 82
346 76 97 478 522 803 87360 444 78 698s 706 806 915 68204 82 346 76 97 473 522 803 94' 69144 223 173s 533 65 600 820s

70107 282 329 466 93 752 56 867 953 71124 321 464 530 610 725 853 72084 267 327 474 509 614s 81 722 8'3 922 54 73089 204 5 319 438s 660 718 57 813 994 74007 499 542 64s 790 873 944 6 46 50s 83 75181 227 424 520 22 35 665 706 76025 68 261 415 633 716 77231

80154 88 375 93s 481 708 20 27 95s 63 157098 115 287 325 446s 737s 849 878 81052 294 346 93 508 627 858s 72 158128 295s 559 946 159000 30 292 435 917 82199s 214 58 518 72 648 773 862 66 83001 90 275 350 497 527 687 709 160050 271 432 640 880 918 16155 883s 901 84046 135 85 407 86 657 777 513 162048 148 71 237 417 85 848 85061 65 77 108 38' 427 680 718 67 837 163024 229 310 467 634 878 929 544 86601s 363 406 87 538 90s 87181 223 164236 331 48 786 95

108049 298 318 85 99 731 965 1093778

 330
 390
 22
 35
 300
 243
 403
 343
 363
 363
 363
 363
 363
 363
 363
 363
 363
 363
 363
 363
 363
 363
 363
 363
 363
 363
 363
 363
 363
 363
 363
 363
 363
 363
 363
 363
 363
 363
 363
 363
 363
 363
 363
 363
 363
 363
 363
 363
 363
 363
 363
 363
 363
 363
 363
 363
 363
 363
 363
 363
 363
 363
 363
 363
 363
 363
 363
 363
 363
 363
 363
 363
 363
 363
 363
 363
 363
 363
 363
 363
 363
 363
 363
 363
 363
 363
 363
 363
 363
 363
 363
 363
 363
 363
 363
 363
 363
 363
 363
 363
 363
 363
 363
 363
 363
 363
 363

120235 36 644 69 121049 57 370 693 50066 143 80 97 2465 418 715 98 851 778 939 122039 145 497 540 623 93 748

140293 466 560s 70 743 860 907 141005 66 481s 526 937 77s 142024 120 200 441s 501s 783 143085s 426 536 81 726 144018 413 692s 746 957s 69s 91 145013 80 528 54 146080 162 327 491 599 610 14 32 709 11 147098 537 652 732s 97 811 986s 148055 377 904 149067# 196 278 551

150359 447 644 994 151030 72s 151 342 75 91 414 648 945 152045 473 656 852s 999 153055 200 2 469 813 31 937 154117 220 311s 505s 757 89 155351 447 387 588 652 794 886s 78158 86 '55s 514 154117 220 311s 505s 757 89 155351 447 699s 758 896 79293 333 61 525 48 600 52 591 674 926 87 156138 425 548 661 80154 88 375 93s 481 708 20 27 95s 63 157098 115 287 325 446s 787s 849

Geld- und Warenbörsen

Lodzer Börse

Lodz, den 20. Juni 1939.

Verzinsliche Werte

And the second s	Abschlub	verkaur	Kaur
^{6%} / ₆ Konsolidierungsanleihe ^{4°} / ₂ °/ ₆ Innere Staatsanleihe ⁴⁹ / ₆ Dollaranleihe	61,50	-,-	-,-
Innere Staatsanleihe	1937 60,25	-	-
4% Dollaranleihe	40,00		
Investitionsanleihe I.	Em. 75,25		
30% Dollaranieihe Investitionsanleihe I. 1 30% Investitionsanleihe II.	Em. 76,25	-	-
	aktien	The state of the s	
Bank Polski Bank	-,-	106,50	105,50_
Tendenz behauptet.	A STATE OF		

Warschauer Börse

Amtliche Kurse	vom 20. J	uni 1939	
Amsterdam Berlir	282.65	283.36	281,94
or title	-,-	213,07	212.01
Test de	90,60	90,82	90,38
See A		100,25	99.75
E SERVICE TO		11,02	10.96
De les an	111,30	111.58	111.02
Vide 9	24.91	24,98	24,84
N. Vork	5.313/4	5,33	5,301/
O. ork Kabel	5.321/8	5,833/4	5,307/
		125,5:	124.88
10000000000000000000000000000000000000	14.11	14.15	14,07
The hand	27,98	28.05	27.91
Zur. olm	128.40	128.72	128,09
	120,00	120,30	119,70

Aktien

Bank Polski 105,00 Haberbusch 60,00 Lilpop 80,00 Modrzejow 17,00 Ostrowiec 73,50 Zuger 35,50

Glode

bie

m

ffere

Beit

rout

THE

Landunga

eingefehrt.

Verzinsliche Werte

- $5^{\circ}/_{0}$ Konversionsanleihe 65,00 $4^{1/2^{\circ}/_{0}}$ Innere Staatsanleihe 60,00 4º/o Dollaranleihe 39,88
- 40/6 Konsolidierungsanleihe 61,00
- 3º/o Investitionsanleihe I. Em. 75,00, II. Em. 76,00 41/20/0 ländliche Pfandbriefe Ser. V. 57,00 51/20/ Pfandbriefe und Obligationen der Kommu-
- 51/20/0 Pfandbriefe der Agrarbank*) 81,00 6% Oblig. der Landeswirtschaftsbank 3. Em. 97.00
- 50% Pfandbriefe der Stadt Warschau (1933) 62,50 5% Pfandbriefe der Stadt Warschau (1936) 61,75 50/0 Pfandbriefe der Stadt Lodz (1933) 56,50
- Pfandbriefe der Stadt Lodz (1938) 55,00 5% Plandbriefe der Stadt Radom (1933) 55,00 6% Obligationen der St Warschau 6. Em. 70,00 6% Obligationen der St. Warschau 8. u. 9. Em. 67,00
- Tendenz für Devisen etwas fester, Staatsanleihen Plandbriefe etwas schwächer, Aktien uneinheitlich.

Baumwollbörsen

(In Klammern die Notierungen vom Vortag) New York, 19. Juni (Schlußkurse). Juli -,- (9,27) Oktober 8,46 (8,45), Dezember 8,20 (8,18), Januar 8,08 (8,06), März 8,00 (7,99), Mai 7,95 (7,92).

New York, 20. Juni (Eröffnung). Juli 9,30, Oktober

8,45, Dezember 8,20, Januar 8,09, März 8,01, Mai 7,95. Liverpool, 20. Juni. Gesamter Tagesimport 5100. Tendenz ruhig. Oktober 4,74 (4,78), Dezember 4,63 (-,-), Januar 4,62 (4,66), März 4,62 (-,-), Mai 4,63 (-,-), Oktober 4,57 (-,-).

Aegyptische Giza Nr. 7: Tendenz stetig. November

6,64 (6,68).

Upper: November 5,74 (5,81). Bremen, 20. Juni.

	E	rief	G	eld	Be	zahlt
Januar	8,88	(8,88)	8.82	(8,85)		()
März	8,82	(8,85)	8,78	(8,80)		(-'-
Mai	8,82	(8,87)	8,75	(8,88)	-	(-'-
Juli	9,95	(9,95)	9,80	(9,77)	-	()
Oktober	9,29	(9,29)	9,27	(9,26)	9,28	()
Dezember	8,88	(8,88)	8,95	(8,81)	8,86	()
Tendenz:	unregeli	mäßig.	The same	200	- The line	

Getreidebörsen

	Loba	Posen	Warichan
Charles of the last	20. Juni	20. Juni	19. Juni
Roggen	15,75—16,00 26,25—26,50	15,25—15,50	15,25—15,75
Cinheitsweizen	26,25—26,50	24,50-25,00	25,50-26,00
gefam. Weigen	25,75—26,00		25,00-25,50
Mahlgerite	20,50-21,00	18,50-19,00	-,-
Braugerste	-/-	19,25-19,75	
Safer I	18,75-19,00	17,75—18,25	18,25—18,75
Safer II	18,25—18,50	17,25—17,75	17,75—18,00
Roggenmehl			
2lussug 0-30%	29,00—30,00	26,25—27,00	27,00-27,50
I A 0-55%	26,00-26,50	24,75-25,50	25,25-25,75
Roggenichrotm. 0-95%	22,50—23,00		20,50-21,00
QBeizenmehl	SUPPLIES OF		7 - 17
Aussug 0—30%	46,00-47,00		44,50-45,50
0-35%	45,00—46,00	44,50-46,50	42,50-43,50
1 0-50%	42,00-43,00	41,75—44,25	39,50-42,50
I A 0-65%	40,00-41,00	39,00-39,50	37,50-39,50
II 30—65%	37,00-38,00		34,00-35,50
II 35-65%	36,00-37,00	34,75-35,25	
II A 50-65%	30,00-31,00	32,25-33,25	29,00-30,00
11 60-65%	29,00—30,00	30,75-31,75	-,-
II 65—70%	28,00-29,00	26,75—27,75	22,50-24,50
Beizenschrotmehl	33,00—33,50		
Beigenflete grob	11,50—11,75	12,25—12,75	12,25—12,75
Beigenkleie mittel	11,25—11,50	10,50—11,25	11,25—11,75
Roggenfleie	11,50—11,75	11,50-12,50	11,25—11,75
Minterraps	51,00-54,00		55,00-56,00
Biftoriaerbien	37,00-41,00	36,00-39,00	39,00-42,00
Felberbien	28,00-30,00		28,00-30.00
2Bide		21,00-22,50	22,50-23,50
Delujchien		22,00-23,00	25,00-26,50
Blauer Mohn	Territoria de		
Gent		55,00-58,00	
Blaulupinen	13,50-14,50	13,25—13,75	11,50-12,00
Gelblupinen	15,50—16,50	14,50-15,00	14,75—15,25
Gerabella	2100 2100		
Buchweigen	24,00-24,50		21,75-22,25
Buchweizengrüße	40,50—41,50		
Gerstengrüße	31.50-33.00		

2		The second second second	THE RESERVOIR	Carried and software succession.
THE RESERVE TO SERVE THE PARTY OF THE PARTY	Leinkuchen 1Rapskuchen Rartoffelmehl Superior Rartoffelmehl Prima Speisekartoffeln Weißklee Weißklee Weißklee (97%) Rotflee (97%) Rotflee Leinsamen Sojaschrot Roggenstroh (gepreßt) Roggenstroh (lose) Weizenstroh (gepreßt) Seu (I) lose Seu (gepreßt) Seu (gepreßt)	31,00—32,00 6,00—6,50 ————————————————————————————————————	25,00—26,00 13,50—14,50 30,25—33,25 5,00—5,50 ————————————————————————————	25,25—25,78 13,25—13,75 32,00—33,00 4,75—5,00 —————————————————————————————————
	Seu (frisch, lose)	6,00-7,00	7,25— 7,75	
	Amfan Tenbena	ruhig bis bele		

Lodzer Fleischbörse

Diebmartt Rofferungen vom 19. Juni, Preife für 1 Rg. Lebendgewicht loco Martt.

loco Markt.
Rinder: Ochsen gut genährte b 70—78, mäßig genährte b 60—64, Kübe gut genährte a 80—83, b 68—76, mäßig genährte a 65—67, b 52—62, schlecht genährte b 45—50, Jungsstiere gut genährte b 69, mäßig genährte b 58, schlecht genährte b 50, Bullen gut genährte a 75—76, b 67—73, Färsen gut genährte 70—80, mäßig b 55—67.
Rälber: vollsteischige über 40 Rg. 60—80, unter 40 Rg. 54—60.

Schafe: junge Muttertiere und Sammel vollfleifchige 50

Schweine: Fettschweine über 180 Kg. 114—118, über 150 Kg. 111—116, unter 150 Kg. 107—114, fleischige über 110 Kg. 100—107, 80—110 Kg. 98—105, Saven 103—110.

Gesamtauftrieb (in Klammern die Jahl der verkauften Stück): Rinder 325 (256), Kälber 618 (614), Schafe 44 (43), Schweine 1013 (895).

Stimmung rubig, Tenbeng ichwach, Umfan mittel.

Reifchmartt Rotierungen vom 16. Juni, E eingeführtes Fleisch, 6 Sin-

Flotierungen vom 16. Juni, E eingeführtes Fleisch, h Binterfeile, v Borberteile.

Rindfleisch: 1. Güte h 110—118, v 112—120, 2. Güte h 105—110, v 102—108, 3. Güte h 100—105, v 80—95, E 80, ohne Knochen 108—120, E 110.

Kalbsteisch: 1. Güte 100—110, E 95—105, 2. Güte 85—95, E 75—90, ohne Knochen 110, E 102—115.

Sammelfleisch: 2. Güte 90.

Schweinessleisch: von Fettschweinen 2. Güte E 135 bis 165.

Umfäne: Rindfleisch 5318 Kg., E 341 Kg., Kalbfleisch 1302 Kg., E 6138 Kg., Schweinefleisch E 3823 Kg., Sammel-fleisch 18 Kg.

Vom Lodzer Handelsgericht

Die vor 40 Jahren gegründete Firma H. J. Kohn und L. Karo, Petrikauer Str. 38, Herstellung und Verkauf von Textilwaren, hat im Handelsgericht die Einleitung eines Ausgleichsverfahrens beantragt. Die Firma bietet 60 v. H. in vier Halbjahresraten. Ebenso hat die Firma D. Szlencki, Petrikauer Str. 37, Verkauf von Schneiderzutaten, ein Ausgleichsverfahren beantragt und bietet 50 v. H. in vier Raten. In beiden Fällen hat das Gericht Gutachten von Sachverständigen und der Industrie- und Handelskammer angefordert

^{*)} frühere 8 und 7%

Kleine Nachrichten aus Polen

In Dombroma, Kreis Kopncznnniec, wurden 5 Schechische Staatsbürger verhaftet, die über die grüne Grenze nach Bolen gekommen waren und versucht hatten, die Grenze nach Sowjetrufland zu überichreiten.

Das Bezinfsgericht in G'bingen verurteilte ben Ingenieur Kapalfa, der mit seinem Auto einen Arbeiter tödlich überjahren hatte, zu 1 Jahr Gefängnis.

Im Dorfe Korchom, Kreis Bilgoraj, brach ein Feuer aus, das 11 Mirtschaftsgebäude und 2 Wohnhäuser ver-nichtete. Bei den Rettungsarbeiten trug der Teador Fiedunt ichwere Brandverlegungen bavon.

Die seit 400 Jahren in Petrikau bestehende Zunft der Schulter, Sattler, Gerber und Buchbinder beschloß, sich aufzulösen und sich in der neuen "Zunft der Lederbranche" aufammenzuschließen.

Bom 26 bis 29. b. M. findet in Czenstochau ber Kongres ber Gassachleute, Bafferbauingenieure und Sanifatstechnifer statt.

Im Jahre 1937 murden in Polen 2475 Kinder gesett. Die Stadt Baricau allein unterhält 1600 Finder völlig unbekannter Herfunft und 400 Kinder, beren Eltern man amar fennt, aber ber Aufenthaltsort der Eltern ift unbefannt.

Rundfunk-Presse

Programm des Lodzer Genders

7.00 Nachrichten. 7.15 Schallplatten. 12.03 Mittagsfendung.
13.00 Opernouverturen. 13.50 Werke von Johann Strauß.
15.05 Populäres Rongert aus Lemberg. 16.00 Agraputif. 15.00 Populates Konzert aus Dielie Bioline. 17.00 Tanzmusit. 16.20 Arnold Rösler (Bilna) spielt Bioline. 17.00 Tanzmusit. 18.00 Klaviettenmusit. 18.30 Klavietmusit. 19.20 Dopuläres Konzert. 20.35 Nadvichten. 21.30 "Spanische Stunde", Oper Rovel (Alebertragung aus Paris). 22.30 Französische symphonische Musit. 23.00 Leste Albendnachrichten.

Freitag, den 23. Juni
7,00 Nachrichten. 7,15 Schallplatten. 12,03 Mittagssendung.
13,00 Berfe von List. 13,50 Bunschfonzert. 15,00 Konzert aus Bilna. 16,00 Nachrichten. 16,20 Gesana. 17,00 Sumorissiche Tanzmust. 18,00 Musik aus alter Zeit. 18,25 Chorfonzert. 19,30 "Beim Abendbrot" — Abendfonzert. 21,00 Plauderei um Schubert — musikalische Sendung. 22,00 Sorfpiel. 22,37 Psalmenspmphonie von Strawinsti. 23,00 Legte Abendrachrichten.

Sonnabend, ben 24. Juni 7,00 Nachrichten. 7,15 Schallplatten. 12,03 Mittagssendung.
13,00 Werke von Mendelssohn. 13,50 Dopuläre Musik von Schallplatten. 15,15 Konzert. 16,00 Nachrichten. 16,20 Orgelmusik von S. S. Bach. 17,00 Schallplatten, 17,30 Froher Funk. 18,00 Populäres Konzert. 19.30 Sendung für Auslandpolen. 20,00 Melodien des polnischen Landes. 20,35 Nachrichten. 21,00 "Kwiat paproci" — Operette. 23,00 Lente Abenduachrichten.

Mitteilungen der Inferenten

Kongestionszustande bessern sich oft in überraschendem Maße, wenn durch Benutzung des rein natürlichen "Frants Jolef"-Bitterwassers die Darmtätigkeit geregelt wird. Fragen Sie Ihren Arzt.

Gin Bedarssartifel, ber bem Menschen seit jeher im alltäglichen Leben unentbehrlich ist, ist die Geife. Im Saushalt ist sie überall und immer in den verschiedensten Sorten nötig, aber auch für die Industrie ist sie ein not-wendiges Basch- und technisches Hilfsmittel für die verichiebensten Fabrifationsvorgange der Garne und Baren. So perschieden die Sorten der Seise sind, so mannigsaltig ist aber auch die Güte der Erzeugung. Nur eine den betreffenden Ansorderungen angepastie Seise kann den Käusser aufriedenstellen und ihm viel Nerger ersparen der sich sehr oft bei dem Gebrauch schlechter Ware einstellt. Sier sei besonders auf die Firma Karl Benndorf, Tertils und Hausseisen Fabrit in der Lipowaster. 80 (Tel. 149-53), hinsemielen die in unierer Stadt schan seit dem Sahre hingewiesen, die in unserer Stadt icon seit dem Sahre 1868 besteht und sich den Namen einer der besten und so libeften Geifenfabriten erworben hat.



Am Dienstag, den 20. Juni d. J., um 91/2 Uhr vorm. entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden im Alter von 63 Jahren mein innigstgeliebter Gatte, treusorgender Dater, unser lieber Bruder, Schwager, Onkel und Loufin

Eduard Scheunert

Die Beerdigung unseres lieben Toten findet am Donnerstag, den 22. d. M., punktlich um 16 Uhr von der Leichenhalle des alten evang. friedhofes aus dortfelbst statt.

In fiefem Schmer3:

Die trauernden Hinterbliebenen.



Am Montag, b. 19. Juni, verschied nach langem, ichwerem Leiden meine liebe Gattin

Wanda Franiasz geb. Meifel

im Mter von 48 Jahren. Die Beerdigung der lieben Heimgegangenen findet am Donnerstag, d. 22. d. W., um 5 Uhr nachmittags von der Leichenhalle aus auf dem evang. Friedhof in Doin ftait.

In fiefer Trauer: der Gatte.

Betonierung, Asphaltierung und Pflasterung

von Sofen, fowie Mofait- und Aplolithfugboben führt folibe . und zu Konfurrenzpreisen aus

Łódź, Dabrowska 28 b Fel. 120-50 =

Die Firma eriffiert feit bem Jahre 1906.

Soeben erschien eine siebenfarbige

Landfarte Polens

in der die neuen abm. territorialen Grenzen ichon berücksichtigt sind. Maßstab 1:1 000 000, Format 110×85

Der Preis der Landkarte beträgt 31. 7,-. Sie ift im Buch= u. Zeitschriftenvertrieb bes Berlags "Libertas", B. m. h. S., Betrikauer Strafe 86, erhältlich.

Haushaltungsschule am Schiller-Gymnasium

Poznań, Wały Jagiełły 2

Das neue Schuljahr beginnt Anfang September. Gründliche Ausbildung in folgenden Fächern: Rochen und Baden mit Rüchentheorie und Nahrungsmittel-Schneibern mit Schnittzeichnen und Stofflehre Waschenäben, Weben, Hambarbeit, Bausarbeit, Baichen, Plätten einschl. Glanzbügeln. Deutsch, Polinisch, polnische Staatsbürgerfunde, Lehre vom Men. Gäuglingspflege, Befang und Eurnen.

Prospette und Anmelbeformulare anguforbern bei ber Leitung.



Christliches .

Lodz, Kilinskiego 142

1. Stock, Telephon 258-98

Lieferung sowie Legen von Parkett, Korkplatten "Expanko". Ziklinieren, Drahten. Fachmännische Ausführung bei mäßigen Preisen.

Moderne 3., 4.3 immerwohnung, mit großer Diele, Wläddenzimmer, Badezimmer, Bequemlichkeit, Zentralheizung, im neuen Sause in der 10-go Lutego 4 (Bzeznastr.), ab 1. Okto-ber d. J. beziehbar, noch zu vermieten. Zu ersah-ren am Plate oder durch Telephonanrus 156-55.

Haden der Baufen. 4mal 1 Zimmer und Küche, sowie 2 Einzelwohnungen. Preis 12 000 Zl. Radomska 17.

Dr. Ludwig Falk

Spezialarzt für Haut- u. Geschlechtskranke Nawrot-Strasse Nr. 7, Telephon 128-70

Empfängt von 10-12 und 5-7 Uhr.

Innere Krankheiten

empfängt in den Sommermonaten von 15-17 Uhr, außer sonnabends und feiertags. Sienkiewicza Nr. 42, II. Etage, Tel. 183:91.

Spezialarzt f. Herz-, Blut-u. Lungenkrankheiten Röntgendurchleuchtungen, Elektrokardiographie

Wólczańska 62, Tel. 242-99. Empfängt von 5-7.

Sammelaniennen und Blikableiter fachmännisch, stabil und billig, führt aus kon zessionierte Firma

R. UTZ, Główna-Strasse Nr. 39, Telephon 172:12.

"STAWKI"

bietet: Ruhe, Erholung, Gesundung, beste Ber pslegung zu billigen Preisen. Nähere: Neb, Lodz, Zamenhosa 17, W. 5, von 15 bis 17 und von 20 bis 21 Uhr.

Bum sofortigen Antritt wird ein beutschi sprechendes Dienstmädchen oder Frau ohne Anhang gesucht. Näheres Nawrot 70, W. 1.

Für Fabrikkontor mird junger Mann, militärsrei, mit Kenntnissen der Tegtilbranche sowie mit leichten Büroarbeiten vertraut, gesucht. Angebote mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter "E. E. 1" an die Gesch. d. "Fr. Pr.

Fräulein für elektrotechnisches Geschäft mird gesucht. Offerten unter "39" an die Geschster "Freien Presse".

Wydawnictwo i Tłocznia: Tow. Wyd. "Libertas" Spółka z ogr. odp., Łódź I. Piotrkowska 86. – Odpowiedzialny kierownik: Bertold Bergmann. Odpowiedzialna za dział reklam i ogłoszeń: Ella Finke. Odpowiedzialny za drukarnie: Alfred Gellert

Berlag und Oruderei: Berlagegel, "Libertas" G.m.b.S., Lodg I. Pictrtowsta 86. Berantwortlicher Geschäftsführer: Bertold Bergmann. Berantwortlich für den Retiame- und Anzeigenteit; Elia Finte; für die Oruderei: Alfred Gellert.

Redaktor naczelny: Adolf Kargel; Odpowiedzialny za dział polityczny: Adolf Kargel; dział depesz: Kurt Seidel; dział lokalny, dział ekonomiczny, informacje niepolityczne i ilustracje; Horst Egon Markgraf; dział sportowy: A. Nazarskil pozostały tekst redakcyjny: Adolf Kargel.

Sauptidriftleiter: Abolf Rargel; Berantwortlich für Politif: Abolf Rargel; für Zelegramme: Rurt Geibel; für Lokaleg. Birticaft, unpolitische Melbungen und Bilberdienst: Sorst Egon Markgraf; für Gport: A. Rajarifi; für ben replichen rebattjonellen Text; Abolf Rargel

Mr.

Einzel

Besugspreis Bloty 4.—, i burd Boter 30 Grofden, tung su en mitiags.—

An

Das j japanische am Mittin lübchinesis Japaner s und riickte Die & les Jahres par infolg Nai ein to ine weite Ichen Kü

Swatow och ber tage und erührt bl en die m

Berhandle und Lond politifchen victung liche Entl wischen ? on als c müht, ein und ania Maftsträg domobi dierung die in Ti und polit weien sei reiten. 3

des jape bes Konf pan und Die nicht nationale nahme fi Regierun

MITTE din nicht englischer ichließe. Ben oufgenon peritehen tellen w itandliche genüber

Japan diehun Zap Cine Io wiirde o

militärif

du Tichi ichen Ei Gin Fernen